

## **Inhalt**

Zeitplan, Veranstaltungen	2
Schaubild Curriculum Grundstudium	8
Schaubild Curriculum Zusatzstudium	10
Allgemeine Hinweise zum Studium	12
Seminare für das Grundstudium	15
<b>A</b> Theorieseminare Grundstudium	16
<b>B</b> Grundlagenseminare	24
Seminare für Hauptstudium und postgraduales Studium	42
<b>C</b> Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplin. Kolloquien	43
<b>D</b> Fachseminare	53
Film	54
Kunst	82
Wissenschaft	102
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	112
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	114
Lageplan	141

## Zeitplan

- 5./6. Oktober  
Showcase KHM (für Fachpublikum)
  
- 10. Oktober  
Festveranstaltung  
20 Jahre KHM Kunsthochschule für Medien Köln
  
- 11. Oktober  
Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2010/11
  
- 11. - 15. Oktober  
Orientierungswoche
  - Montag, 11. Oktober,  
10.00 - 13.00 h, Account-Vergabe  
15.00 h, Treffpunkt Aula, Campus-Rundgang für die neuen Studierenden, mit erster Fragestunde; Begleitung: Andreas Altenhoff mit KollegInnen und VertreterInnen von AStA und StuPa
  
  - Dienstag, 12. Oktober,  
10.00 h, Bereich Kunst, ganztägige Veranstaltung,  
mit Präsentationen
  
  - Mittwoch, 13. Oktober,  
10.00 h, Bereich Film, ganztägige Veranstaltung,  
mit Präsentationen
  
  - Donnerstag, 14. Oktober,  
10.00 h, Bereich Wissenschaft  
15.00 h, Hochschulleitung und Abteilungen der KHM
  
  - Freitag, 15. Oktober, Ein Tag zu Ehren von Horst Königstein.  
Siehe „Öffentliche Veranstaltungen“
  
- 10. November  
„Kurz und schön“ Preisverleihung, Cinenova Ehrenfeld
  
- November  
Fragestunde für die neuen Studierenden rund einen Monat nach Studienbeginn, mit Vertretern der KHM. Auswertung der ersten Studiererfahrungen. Termin wird bekannt gegeben
  
- 8. Dezember  
Infotag, von 10.00 - 21.00 h  
10.00 - 13.00 h, Studiensekretariat, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss. Beratung zu den Voraussetzungen und dem Verfahren bei der Bewerbung für das grundständige und das postgraduale Studium.  
14.00 - 15.30 h: Führung durch die KHM (Studios, glasmooq, Fotolabor, Trickfilm- und Animationsstudio)  
16.00 - 18.00 h, Aula: Fragestunde mit Lehrenden  
19.00 h, Aula: „Best of KHM“
  
- 1. November, 24. Dezember 2010 bis 7. Januar 2011  
Vorlesungsfreie Tage
  
- 4. Februar  
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters
  
- 4. April - 15. Juli 2011  
Vorlesungszeit des Sommersemesters 2011

## Öffentliche Veranstaltungen

Die nachstehenden Ankündigungen basieren auf Planungen vom Juli 2010; das Programm wird zum Veranstaltungszeitraum noch erweitert. Bitte beachten Sie die Seiten „Aktuelles“ unter [www.khm.de](http://www.khm.de)

### ■ Laboratorium des Fernsehens

Ein Tag zu Ehren von Horst Königstein

Freitag, 15. Oktober, ab 10.00 h, Filzengraben 2, Aula

Im Juli 2010 beendete Horst Königstein im Alter von 65 Jahren seine Tätigkeit als Redakteur beim NDR und als Professor an der KHM. In seinen vierzig Berufsjahren im NDR hat Königstein das Medium wie kein anderer erforscht, vorwärts- und ins Extrem getrieben – in dokumentarischen Erkundungen, in der Mischform des Docu-Dramas, das er mit Heinrich Breloer erst entfaltete, in Serien und Reihen, in Spielfilmen, in Live-Sendungen. In seinen knapp 20 Jahren als Professor an der KHM verlangte Königstein den Studentinnen und Studenten das Besondere, das Individuelle, die Zuspitzung und die Radikalisierung ab; er hat so vielen jungen Regisseurinnen und Regisseuren den Weg bereitet, die nun seine Laborarbeit weiterführen.

Um Horst Königstein zu ehren, wird die KHM mit Studierenden, Lehrenden und Gästen über die Frage nachdenken, wie dieses Laboratorium des Fernsehens funktionierte und wie es in Zukunft betrieben werden könnte. Vormittags stellen KHM-Absolventen einige ausgewählte Arbeiten des Autors, Regisseurs und Redakteurs Königstein vor. Am Nachmittag wird zunächst im Gespräch das, was das Projekt des öffentlich-rechtlichen Fernsehens einst auszeichnete, rekonstruiert. Dann wird in einer Runde mit Redakteuren und Produzenten die Gegenwart und Zukunft eben dieses Projektes untersucht werden. Den Tag beschließt eine Vorführung des neuen Films „Ich, Ringo und das Tor der Welt“ von den KHM-Absolventen Jan Bonny und Oliver Schwabe über und mit Horst Königstein. Diese Vorführung bildet zugleich den Start der Reihe „Best of KHM“ im Wintersemester.

### ■ Best of KHM

Vorbereitet von Ute Dilger und Solveig Kläßen

Filmreihe mit Absolventen- und Debütfilmen der Kunsthochschule für Medien Köln, mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

15. Oktober „Ich, Ringo und das Tor zur Welt“ von Oliver Schwabe und Jan Bonny (Moderation: Dietrich Leder)

10. November „Fräulein Stinnes fährt um die Welt“ von Erica von Möller (Moderation: Lars Büchel)

24. November „Die Kinder vom Friedrichshof“ von Juliane Großheim (Moderation: Dietrich Leder)

8. Dezember „Was Du nicht siehst“ von Wolfgang Fischer (Moderation: Gebhard Henke)

19. Januar „Portrait deutscher Alkoholiker“ von Carolin Schmitz (Moderation: Didi Danquart)

Der 1. Termin findet ausnahmsweise an einem Freitag statt, im Rahmen der Veranstaltung zu Ehren von Horst Königstein.

### ■ Nocturnes

Anthony Moore, Martin Rumori, Klaus Schöning

Donnerstags 20.00 h, Filzengraben 2, Aula

– Nocturne 32, Donnerstag, 28. Oktober

Ars Acustica - Ars Intermedia.

„Hamlet“ (1921) Stummfilmklassiker mit Asta Nielsen. Michael Riessler, international bekannter Jazzmusiker, Professor (Jazz), virtuoser Klarinettist in den verschiedensten Genres, Regisseur, Grenzgänger und vielseitiger Komponist der Intermedia stellt die 2007 restaurierte Fassung des legendären Werkes mit der von ihm komponierten Filmmusik im Gespräch mit Prof. Klaus Schöning vor.

– Nocturne 33, Donnerstag, 9. Dezember  
The Choreography of Sound.  
Gerhard Eckel, Ramón González-Arroyo, David Pirrò

– Nocturne 34, Donnerstag, 20. Januar  
Violoncello und Elektronik.  
Friedrich Gauwerky, Violoncello  
Mit Werken von Stockhausen, Fox, Lemke, Ferneyhough,  
Saariaho

- Öffentliche Vorträge zur Vorlesung "Film als Leben/Leben im Film"  
Marie-Luise Angerer  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04  
(monatlich): Mittwoch 18.00 h
- 10. November: Helmut Draxler (Stuttgart/Berlin)
  - 8. Dezember: Katherina Zakravsky (Wien)
  - 12. Januar: Claudia Reiche (Hamburg)

■ Come Together mit Filmverleihern aus NRW  
Katrín Schlösser mit Gästen  
Donnerstag, 11. November, 17.00 - 20.00 h  
Filzengraben 2, Aula  
Wir wollen den Studierenden der KHM hier die Möglichkeit bieten, Filmverleiher und Kinobesitzer aus NRW kennen zu lernen. Unsere Gäste sind: Dieter Hertl und Jürgen Lütz (Schwarz-Weiß-Filmverleih); Miriam Pflüger und Stephan Winkler (W-film Verleih); Joachim Kühn (Realfiction Filmverleih) und Andreas Niemand (Filmlichter). Die Gäste werden sich persönlich und ihre Arbeit an Beispielen vorstellen. Anschließend haben StudentInnen die Möglichkeit, Fragen zu stellen sowie ihre eigenen Filmprojekte in Ausschnitten oder in einem Pitch vorzustellen.  
Bei Präsentationswunsch bitte Voranmeldung per Email bis zum 1. November an [schloesser@khm.de](mailto:schloesser@khm.de).

■ Derek Holzer  
Dienstag, 23. November, 20.00 h, Filzengraben 2, Aula  
Abschlusspräsentation des Fellowships von Derek Holzer und Ergebnisse seiner Workshops an der KHM unter der Mitwirkung von Studierenden.

■ Filmvorführung und Gespräch: "Mauerhase"  
Dokumentarfilm von Piotr Rosolowski (2009, 52 Min.)  
Montag, 13. Dezember, 19.00 h, Filzengraben 2, Aula  
Dr. Margarete Wach im Gespräch mit dem polnischen Autor und Kameramann, der 2004/05 Fellow an der KHM war.  
"Mauerhase" betrachtet die Geschichte der deutsch-deutschen Teilung - und zwar aus der Perspektive der Kaninchen, die sich im Laufe der Jahre zu Tausenden auf dem sogenannten Todesstreifen tummelten.  
Eine Dokumentation mit außergewöhnlichem Archivmaterial und lebendigen Zeitzeugenerinnerungen, die als Naturfilm beginnt und als Parabel endet.  
Der Film war 2010 in der Kategorie "Bester kurzer Dokumentarfilm" für einen Oscar nominiert. Das Drehbuch zum Dokumentarfilm "Mauerhase" entwickelte Piotr Rosolowski während eines Fellowships an der KHM 2004/2005.

■ Der inszenierte Raum III  
Mediale Szenografien und Dramaturgien  
Heide Hagebölling und Gäste  
Montags 18.30 - 20.30 h, Filzengraben 2, Aula  
Für das Wintersemester 2010/11 sind 3 Veranstaltungen mit jeweils einem Vortragenden vorgesehen. Kontakt besteht zur Zeit zu Chris Ziegler, Karin Beyer, Uwe Brückner, Monika Fleischmann/Wolfgang Strauß.  
Bitte Aushang beachten

# Grundständiges Studium

## Grundstudium **Wissenschaftliche Grundlagen**

3 Theorie Seminare

1. Sem.



2. Sem.



3. Sem.



## Hauptstudium **Wissenschaft**

2 Theorie Seminare

4. Sem.



5. Sem.



6. Sem.



7. Sem.



8. Sem.



9. Sem.



## Künstlerische Grundlagen

5 Grundlagenseminare



Beratung,  
Betreuung,  
Prüfung

Mentorengespräch

Betreuung Vordipl.

Kolloquium

Fakultative  
Veranstaltungen

Workshops

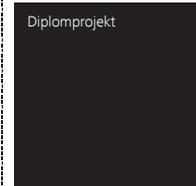
Vorträge

Präsentationen

...

## Künstlerische Projekte Praxis

5 Fachseminare 3 Projekte



Beratung,  
Betreuung,  
Prüfung

Projektbetreuung

Projektbetreuung

Diplombetreuung

Diplomkolloquium

Workshops

Vorträge

Präsentationen

Kolloquien

...

# Weiterqualifizierendes, postgraduales Studium

## Semester des weiterqualifizierenden Studiums

1. Sem.

2. Sem.

3. Sem.

4. Sem.

## Projekte

3 Projekte

Projekt 1

Projekt 2

Diplomprojekt

## Seminare

2 Theorie-seminare

Theorie-Seminar 1  
• Kolloquium

Theorie-Seminar 2  
• Kolloquium

4 Seminare

Seminar 1  
FS, TS, GS

Seminar 2  
FS, TS, GS

Seminar 3  
FS, TS, GS

Seminar 4  
FS, TS, GS

Beratung,  
Betreuung,  
Prüfung

Beleg über  
Studienberatung  
(bis Rückmeldung  
2. Semester)

Projektbetreuung

Projektbetreuung

Diplombetreuung

Diplomkolloquium

## Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter [www.khm.de](http://www.khm.de). Sie können auch Informationen bei der Öffentlichkeitsarbeit oder im Studiensekretariat anfordern.

Die Kunsthochschule für Medien erprobt eine neue Gliederung des 8-semesterigen Studiums. Das Grundstudium ist auf drei Semester angelegt und schließt mit der Diplomvorprüfung ab. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B. Mit der curricularen Neugliederung ist folgende Seminarartypologie eingeführt worden:

- Theorie Seminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien; in Haupt- und Zusatzstudium in offener Form)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Haupt- und Zusatzstudium)
- Kolloquien (Haupt- und Zusatzstudium)

Hinweis für Studierende früherer Jahrgänge: Theorie Seminare ersetzen die früheren Basisseminare, Grundlagenseminare treten an die Stelle der Grundkurse. Näheres im KHM-Intranet sowie im Studiensekretariat.

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte Grundstudium (A: Theorie Seminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare) und Hauptstudium/postgraduales Studium (C: Theorie Seminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien und D: Fachseminare). Die Fachseminare des Abschnitts D sind nach Bereichen untergliedert.

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der drei Bereiche, des AstA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: [www.khm.de/intern](http://www.khm.de/intern). Darunter:

- Eine Übersicht der AnsprechpartnerInnen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare zu Studium und Projekten
- Eine Übersicht „Vertragskatalog“ samt Kurzerläuterungen mit dazugehörigen professionellen Verträgen zum Download

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

### Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Lehrenden zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter [www.khm.de/intern](http://www.khm.de/intern)). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im 8. Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomanplanung angeboten.

## **Gäste in Lehrveranstaltungen**

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

## **Seminare für das Grundstudium**

- A** Theorieseminare
- B** Grundlagenseminare

## A Theorieseminare für das Grundstudium

Hinweis zu den Theorieseminaren für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind 3 verschiedene Theorieseminare zu belegen - und zwar jeweils eins aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorieseminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

## Theorieseminare für das Grundstudium





## Melo/Drama

Theorieseminar Film (Grundstudium)

Dienstags 18.00 - 22.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 19. Oktober

Unter den Genres des klassischen Kinospießfilms ist das des Dramas und seiner Variante des Melodramas eines der ältesten und war phasenweise auch das populärste. In einem Durchgang durch die Geschichte des Films – vom Stummfilm bis ins Kino der Gegenwart – gilt es, Filmdramen und -melodramen zu sichten, auf ihre Geschichten, ihre filmischen Mittel, ihre Inszenierung zu analysieren und ihre Möglichkeiten auszudeuten. Erkundet wird auch die Fortentwicklung des Genres im europäischen Autorenfilm – das klassische Melodrama als ästhetische Referenz. Es werden Filme von u.a. Griffith, von Sternberg, von Stroheim, Murnau, Ophüls, Sirk, Chabrol, Fassbinder und Van Ackeren gezeigt.



## Meeresbilder

Theorieseminar Medien (Grundstudium)

Mittwochs 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

In dieser Veranstaltung soll nach einem Motiv gefragt werden: nach einem Motiv, das motivierend gewirkt hat. An Meeresbildern haben sich diverse Formen der Künste und des Wissens entfaltet. Die Mathematik der Navigation auf hoher See wie auch die Ästhetik des Erhabenen sind vom Rauschen des Meeres grundiert. Philosophische Diskurse haben sich daran abgearbeitet (von Gottfried Wilhelm Leibniz über Jules Michelet und Carl Schmitt bis hin zu Gilles Deleuze und Michel Serres). Für eine Physiologie des Hörens hat Hermann von Helmholtz sich ans Ufer der See begeben; seine Betrachtungen sind grundlegend für weite Teile der modernen Musik. Seit dem 19. Jahrhundert werden Seekabel verlegt, so wird das Meer medial angeschlossen. Es wurde zu einem Signalraum, der den Künsten das Rauschen überließ. Wellenbilder, Unterwasserbilder haben im Visuellen darauf reagiert.

In der Veranstaltung nutzen wir die Vielstimmigkeit des Motivs, um verschiedene Diskurse miteinander zu verkoppeln. Ziel ist es, eine Einführung in sich überlagernde Problemkreise zu geben, die für audio-visuelle Medien Bedeutung haben.

Weitere Auskünfte zur Literatur, zur Scheinvergabe etc. in der ersten Sitzung.

Hans Ulrich Reck

## Werk und/versus Diskurs?

Kunst und Konzept in der Kunstgeschichte von der frühen Neuzeit bis zur Postmoderne

Theorieseminar Kunst/Ästhetik/Geschichte (Grundstudium)  
Vorlesung (mit Diskussionsmöglichkeiten), offen für Gasthörer  
Donnerstags 10.00 - 12.30 h  
Filzengraben 2, Aula  
Beginn 21. Oktober

Immer wieder, so auch – oder: gerade wieder – heute, erleben wir Phasen einer entschiedenen Absage an das Werk in den Künsten zugunsten der Hinweise auf Ideen, Fragmente, Konzepte oder gar nur tastende Skizzen zu Ideen und Konzepten. Konstant hält sich auf der anderen Seite die hartnäckige Weigerung der Künstler, aus ihrer Sicht den Zusammenhang der Kunst als ‚Werk‘ zu thematisieren. Mit dem Verweis auf den Status der Kunst erübrige sich dies, so wird nicht selten gefordert oder gar wie selbstverständlich festgesetzt. Dennoch: ‚Kunst ohne Werk‘ ist eine Suggestion, die früher oder später immer zum Werk führt. Es ist, auch unter der Voraussetzung diskursiver Intensivierung, immer von einem Werk zu reden, von seinen Gestalten zu handeln.

Den strukturellen und historischen Gründen dieser Einschätzung widmet sich die Lehrveranstaltung. Die Ausbildung des Systems der Künste, wie es in den letzten 500 Jahren von den ersten Zäsuren der europäischen frühen Neuzeit bis heute zu einem Weltsystem Kunst geworden ist, fördert zu Tage, dass Werke und Diskurse, Praktiken und Theorien, Poetiken und konzeptualisierte Zeichentheorien sich oft oppositionell zueinander verhalten, aber stets notwendigerweise ergänzen. Es handelt sich also um ein Komplementaritätsverhältnis. Werke bedingen Diskurse, beruhen zuweilen auf ihnen, befördern andererseits deren Dynamik. Werke eröffnen neue Kontexte. Ein stetiger Wandel kennzeichnet die wirkliche historische Bewegung der Ungleichzeitigkeiten. Kunst ist kein ‚normales‘ evolutionäres System. Es ist vielmehr gekennzeichnet durch stetige Durchdringung poetischer, poetologischer und reflexiv-diskursiver Modellbildungen. Es gibt in der Kunst spezifische Verbindlichkeiten. Sie können artikuliert und reflektiert werden.

Die Lehrveranstaltung geht in historisch beispielgebenden Zäsuren diesen Fragen, Problemen und Zusammenhängen nach. Sie wird als

Vorlesung mit Frage- und Gesprächsmöglichkeit durchgeführt. Sie richtet sich an alle, die an Kunstgeschichte – auch ohne Qualifikationsbedürfnisse oder ‚Schein-Ambitionen‘ – interessiert sind, besonders aber an Studienanfänger, denen der Stoff zunächst beschreibend und informativ dargeboten werden wird.

Teilnahmescheine werden als Protokolle einer Vorlesung erarbeitet, Leistungsscheine als schriftliche Haus- oder Semesterarbeiten einer Fallstudie aus dem Stoffgebiet der Vorlesung gemäß den Regeln und Bedingungen des digital und analog zur Kenntnis gebrachten Merkblatts ‚Praktische Hinweise bei der Erstellung von Hausarbeiten, insbesondere zum Umgang mit der Literatur‘.

Am 28. Oktober, 9. Dezember und 20. Januar entfällt die Vorlesung.

## Sound Archaeology III

Voices - Poetry - Sound - Physics

Theorieseminar Medien (Grundstudium)

Mittwochs 17.30 h

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Beginn 20. Oktober

Termine:

20. + 27. Oktober, 10. + 24. November, 8. Dezember, 5. + 19.

Januar, 2. Februar

This seminar will be conducted in a free/frei-wheeling/händigem mix of English and Deutsch. The aim of the seminar is to trace the origins and flight-paths of sounding and unsounding voices as they propagate towards and away from that inner ear known as the brain. (Aufspüren von Ursprüngen und Trajektorien klingender und stummer Stimmen von und zum denkenden Innenohr.)

The solitary cry becomes a trigger for echo-location, echo-location, the mapping with frequency responses of both our inner and outer domains. The sense of hearing is untrennbar/inextricably linked to the voice. (Ich habe Stimmen gehört: Die Angst vor dem Tode kommt nicht aus der Erfahrung.) In the soundfield between the ears of the listener immersed in the world, umfängen von der Welt? eingebettet in die Welt?, schizophonia (Schafer) can apply as much to hallucinated voices as to disembodied sounds from outer spaces. (Aussetzung des Misstrauens -- suspension of disbelief)

Linearity, non-linearity and the Konsistenz of information need to be analysed in order to understand how signals can survive the cacophony of our mental and physical worlds. Lineare, zeitinvariante Systeme, Cocktail-Party-Effekt, Quellentrennung.

Es ist leichter als es klingt, besonders wenn es klingt. (This journey will be easier than it sounds, especially when it sounds.)

Deshalb: And so it is planned that these lectures will be accompanied by readings and performances.

### Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera

### Grundlagenseminare

## Video I: Technische/praktische Ausrichtung

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild  
Donnerstags 10.00 - 12.30 h  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19  
Beginn 21. Oktober

Matthias Müller

### Video I: Theoretische Ergänzung

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild  
Mittwochs 16.00 h  
Filzengraben 2a, Atelier 4a  
Termine: 3., 10. + 17. November, 15. + 22. Dezember

Die Veranstaltung stellt eine theoretische Ergänzung zu der von Echo Ho und Luis Négron angebotenen künstlerisch-technischen Einführung in Videoaufnahme und -bearbeitung dar. An fünf Terminen wird anhand von historischen und aktuellen Beispielen aus Experimentalfilm und Videokunst aufgezeigt, worin Spezifika dieser Gattungen bestehen. Obwohl in diesen Bereichen „Grundlagen“ nicht in normativen Inhalten, Formen und Techniken bestehen, sondern in Transformation bzw. Überwindung der Konvention und Ablehnung jeder Kanonisierung individuell definiert werden, soll es darum gehen, Gemeinsamkeiten und Genealogien herauszuarbeiten. Der Fokus liegt auf einfachen, oft monomorphen Formen.

## Grundlagenseminar Fotografie I - Digitale Fotografie

Grundlagenseminar Fotografie  
Dienstags 10.00 - 12.30 h  
Technische Einführungen mittwochs 10.00 - 12.30 h  
Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor  
Beginn 19. Oktober

Anhand von praktischen Übungen, Bildbesprechungen und technischen Einführungen werden formale, inhaltliche und technische Aspekte der Fotografie vermittelt. Gestalterische Grundlagen wie Kamerastandpunkt, Bildausschnitt, Lichtsetzung und Bildaufbau werden durch zielgerechte praktische Aufgaben thematisiert und regelmäßig anhand gemeinsamer Bildbesprechungen untersucht. Die Vorstellung verschiedener künstlerisch-fotografischer Ansätze dient uns dabei als Referenz und Inspiration.

Im technischen Teil des Kurses werden Themen wie Blende, Verschlusszeit und Tiefenschärfe im Umgang mit digitalen Spiegelreflexkameras behandelt. Die Aufnahmetechnik im Studiobereich und der Umgang mit den verschiedenen Scannern, Druckern und dem Durst Lambda Belichter werden eingehend erläutert. Erste einführende Schritte in das Bildbearbeitungsprogramm Photoshop ergänzen die technische Einweisung.

Da die beiden Teile des Kurses ineinander greifen, wird eine regelmäßige Teilnahme an beiden Terminen erwartet. Die Teilnehmerzahl für das Grundlagenseminar ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldung siehe Aushang im Fotolabor.

Für diejenigen, die nicht das Grundlagenseminar belegen, trotzdem aber im Fotolabor arbeiten wollen, bieten wir im Wintersemester 2010/2011 mehrere Einführungstermine an. Die Teilnahme an einer Einführung ist Voraussetzung, um das Fotolabor nutzen zu können! Bitte dafür die entsprechenden Aushänge im Fotolabor beachten.

Im Sommersemester 2011 wird als Fortsetzung ein Grundlagenseminar Fotografie II - Analoge Fotografie angeboten.

## Kaufhaus der Stimmen: Text, Bildraum und Raumbild

Mediale Szenografie und räumliche Gestaltung

Grundlagenseminar Raum/Licht/Inszenierung, 3. Semester  
Dienstags 14.00 - 18.00 h, Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02  
Beginn 19. Oktober  
Zusätzlich ein Wochenendworkshop

Seherfahrung ist nicht statisch, denn Wahrnehmung von Veränderung erfolgt durch Bewegung. Bei real begehbaren sowie bei filmischen Bildräumen sind der Blickwinkel und der Bildausschnitt die frames (Rahmen) für das durch die Inszenierung des Textes entstehende „Bild“. Dabei geht es um Wahrnehmung und Simulation, d.h. um eine mediale Ästhetik im Sinne eines Erkenntnis prüfenden Vorgangs.

Indem szenografische Gestaltung auf audiovisuelle Erkenntnis ausgerichtet ist, bezieht sie sich nicht primär auf die syntaktische Dimension von Raum und Bildräumlichkeit, sondern vor allem auf deren Bedeutungsebene, die es im Seminar zu untersuchen gilt.

In dem Spannungsfeld szenischer und elektronischer Medien werden Text, Bild, Raum und Bewegung in eine reflexive Beziehung gesetzt und räumlich inszeniert.

Ausgehend von einem Botho Strauß Text, der von einem „Kaufhaus der Stimmen“ erzählt, wird in verschiedenen Etappen – über Architekturmodelle im Maßstab 1:50, Bühnenbildentwürfen, Lichtinszenierungen und motion-capture – eine räumlich definierte Geschichte entwickelt. Die studentischen Arbeiten werden als szenografisches Gesamtkonzept in Form einer interaktiven Rauminstallation präsentiert.

Literatur:  
Botho Strauß: Kaufhaus der Stimmen, in: Der junge Mann, Carl Hauser Verlag, 1984, S. 77-83  
Weitere Literatur: Semesterapparat Bibliothek

Anmeldung wird erbeten über Maren Mildner [maren@khm.de](mailto:maren@khm.de)

## Visuelle Sprache

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei  
Montags 13.00 - 16.00 h  
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Das Grundlagenseminar besteht aus einem Seminarteil als künstlerischer Praxis und einem angekoppelten Technikkurs, der sich mit digitalen Gestaltungstechniken befasst.

Die beiden Bestandteile haben im Zentrum die Auseinandersetzung mit elementaren Mitteln visueller Sprache und den gestalterischen Methoden und Techniken.

Wir werden uns dabei auf folgende Themenschwerpunkte als Ausschnitte einer gestalterisch-künstlerischen Grundlehre konzentrieren:

- Bild und Fläche: Elemente und Prinzipien der Ordnung der Fläche, Verfahren und Codes des Bildes, Variablen des Visuellen. Erzeugung und Bearbeitung von Bildern mit analogen und digitalen Mitteln.
- Schrift und Typografie: Schrift als universelles Zeichensystem mit kulturspezifischen Gesetzmäßigkeiten. Typografie als komplexe Grammatik. Generierung von Schriften und typografische Gestaltung mit analogen und digitalen Mitteln.
- Raum und Objekt: Von der Fläche zum Raum, von der Form zum Objekt. Grundsätzliche Fragen der Organisation dreidimensionaler Strukturen und Objekte.
- System und Programm: Ornament und Muster, Notationen und Zeichensysteme und andere grafische Prinzipien und Typologien. Manuelle Verfahren, künstlerische Drucktechniken und entsprechende digitale Techniken.

Mit diesem Grundlagenseminar ist ein Technikkurs verbunden:

## Digitale Gestaltungstechniken

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei

Montags 13.00 - 16.00 h

Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Beginn 18. Oktober

Technische Ergänzung zum Grundlagenseminar Gestaltung/  
Zeichnung/Malerei und auch Atelier Gestaltung im Wechsel

Der Technikkurs greift die Themen und Übungen des Seminars auf und vermittelt die Grundlagen für die künstlerische Arbeit mit Bildern, Grafiken, Schriften, Typografie und räumlichen Objekten mit digitalen Mitteln. Eingeschlossen ist eine Einführung in Photoshop, Illustrator und andere digitale Systeme.

Der Technikkurs ist auch offen für Studierende, die nicht am Grundlagenseminar teilnehmen. Kontinuierliche und aktive Teilnahme ist allerdings Voraussetzung. Seminar und Technikkurs finden alternierend am Montag Nachmittag statt.

## Freies Zeichnen

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei

Mittwochs 18.00 - 20.00 h

Overstolzenhaus, Studio A

Beginn 20. Oktober

This class is a practice-oriented engagement which does not require a prior drawing experience and is suitable for those who would like to improve their drawing skills or would like to experiment with paper and pencil. The seminar is open to all and is highly recommended for every student who is actively engaged in visual production.

There's a reason why drawing is at the core of the most art foundation programs, and is being relentlessly drilled at the art academies all around the world for the last few centuries. Drawing is the fastest and perhaps the most direct way to express yourself, along with voice (singing) and gesture (dance). It is also one of the most commonly used ways to (re)produce something pictorially. We draw arrows to mark direction, circle points of interest, map travel paths in order to communicate our knowledge or make a visual emphasis.

This class aims at strengthening visual basics of the student. A key aspect in our approach is drawing from observation. Filling up a page with pretty patterns is not where this class is meant to take you; the goal of our activities is however learning to find a hidden visual structure behind conventional things and noticing easily overlooked subtleties of the ordinary.

Important educational circumstance of this class will be once-a-month trips to Folkwang Hochschule (Essen) which will offer a great opportunity of drawing dance students engaged in their training routines.

## Code und Material

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code  
Kompakt 7.-18. Februar, 10.00 - 17.00 h  
Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3.02

Material ist der Ausgangsstoff jeder künstlerischen Arbeit, es ist Träger und Medium der Idee. Computer- und Kommunikationsmedien sind dagegen vom Ort als auch einem festen Trägermedium unabhängig und gelten deshalb als Inbegriff des Immateriellen. Digitale Codes haben deshalb in den zurückliegenden Dekaden innerhalb der tradierten Wertehierarchie eine Stellung eingenommen, die einst nur der künstlerischen Arbeit als Transformation des Materials zu einem höheren Zustand zukam. Informationstechnologien schienen geeignet, die Überwindung der alten Welt physischer Materialien durch angeblich immaterielle Texte und Bilder zu bestätigen.

Durch die Entwicklung immer kleinerer autonomer Einheiten, die miteinander kommunizieren und vollständig ins Innere der Objekte oder ganz in ihre Umgebung abtauchen, kommt aber das Material auf unerwartete Weise zurück ins Spiel. Handelnde Objekte in reaktiven Umgebungen sind nur durch Arbeit am Material realisierbar und verstehbar. Die objektivierten Strategien, die in die digitalen Codes eingeschrieben sind, interagieren mit der Handhabung, dem Verhalten, der Wahrnehmung aber auch der Bedeutung der hergestellten Objekte.

Neben der Vermittlung von einfachen Programmierkenntnissen und grundlegender handwerklichen Fähigkeiten stehen Laborarbeit sowie Konzeption und Konstruktion eigener Experimente im Vordergrund. Dabei wird betrachtet, wie sich erst in der Verschränkung digitaler Codes mit dem Material die Verhaltensmuster von Nutzern und ihren Objekten gemeinsam entfalten.

## Dokumentarische Miniaturen I

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie, mittwochs 14.00 - 16.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18, Beginn 20. Oktober

Das über 2 Semester laufende Seminar vereint Analyse und Diskussion von Dokumentarfilmen für Kino und Fernsehen mit ersten Miniaturen zur eigenen dokumentarischen Praxis. Erprobt wird die Suche nach geeigneten Stoffen, Recherche und Vororterkundung. Es soll ein Vorgang gefunden werden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann und vorausbestimmbar ist. Nach der Diskussion eines Storyboards im Seminar wird diese erste visuell orientierte Miniatur auf 16 mm realisiert. Zum anderen wird das Drehen in einer einmaligen Situation geübt: Teambildung, Umgang mit Kamera und Mikrophon, Verhalten gegenüber den Protagonisten. Diese stärker situativ basierten Miniaturen werden in einem engen Zeithorizont auf Video realisiert.

Bestandteil des Grundlagenseminars:

- Conny Beissler, Elmar Fasshauer  
„Technische Einführung in Video/Tonaufnahme“  
44. Kalenderwoche, siehe Aushang
- Elmar Fasshauer, Solveig Klåßen mit Ewald Hentze  
„Technische Einführung Schnitt (Final Cut)“  
49. und 50. Kalenderwoche, siehe Aushang
- Solveig Klåßen, Elmar Fasshauer  
„Interview“  
Peter Welter Platz 2, 0.18 und Studio A  
Kompaktseminar: 14.-16. Januar  
An drei Tagen beschäftigen wir uns mit Formen des Interviews in Theorie und Praxis: Recherche und Vorbereitung, Haltung und Auftreten, Interviewtechniken und Gesprächsdramaturgie werden in praktischen Übungen einstudiert, in denen die StudentInnen selbst interviewen und interviewt werden.

Lars Büchel, Verena Rudolph, Didi Danquart, N.N., Barbara Teufel mit  
Ewald Hentze, Ralf Schipke, Johannes Wieland

Lars Büchel, Verena Rudolph, Didi Danquart, Barbara Teufel, Petra  
Clemens

## B Grundlagen der Spielfilmregie III

Kompaktseminar 3. Sem. Grundstudium

Für TeilnehmerInnen der Regieübung 1 ist dieses Seminar Pflicht.  
Filzengraben 2, Schneiderräume

3 Kompaktseminare im Oktober/November, genaue Termine nach  
Ankündigung

Gruppe 1: 4.-8. Oktober

Gruppe 2: 11.-15. Oktober

Gruppe 3: 18.-22. Oktober

In der Postproduktion ist die Aufgabe der Regie, Entscheidungen zu  
treffen, die dem Film sein endgültiges Gesicht und seinen Rhythmus  
verleihen. In diesem Seminar geht es darum, den Studierenden  
die technischen Voraussetzungen und die künstlerischen  
Gestaltungsmittel in jeder Phase des Prozesses der Postproduktion zu  
vermitteln.

1. Technische Einführung
2. Montage/Dramaturgie
3. Bildbearbeitung/Compositing
4. Tonbearbeitung/Sounddesign

Im Dezember, kurz vor Weihnachten, werden alle Arbeiten im  
Rahmen einer gemeinsamen Premierenfeier öffentlich präsentiert.

## B Grundlagen der Spielfilmregie II

Regieübung 1

Kompaktseminar 3. Sem. Grundstudium

Filzengraben 2, Studio

3 Kompaktseminare

Die TeilnehmerInnen werden auf 3 Gruppen verteilt; jede/r inszeniert  
im Studio seine drei- bis fünfminütige Szene in Zusammenarbeit  
mit der Kamera-Klasse der FH Dortmund, Tonstudenten der FH  
Düsseldorf und SchauspielerInnen aus dem Raum Köln.

Die Studierenden lernen, die komplexen Aufgaben eines Regisseurs/  
einer Regisseurin zu übernehmen, d.h. die DarstellerInnen zu  
inszenieren und gleichzeitig ein komplettes Filmteam anzuleiten.  
Innerhalb der Gruppen werden die anderen zentralen Filmgewerke  
abwechselnd ausgeübt.

Vorbereitung, täglich ab 10.00 h, ganztägig

Gruppe 1: 20.-24. September (Lars Büchel)

Gruppe 2: 27. September - 1. Oktober (Verena Rudolph)

Gruppe 3: 4.-8. Oktober (Didi Danquart)

Drehzeit: 27. September - 15. Oktober, jeweils ab 8.00 h, ganztägig  
Filzengraben 2, Studio

Gruppe 1: 27. September - 1. Oktober (Lars Büchel)

Gruppe 2: 4.-8. Oktober (Verena Rudolph)

Gruppe 3: 11.-15. Oktober (Didi Danquart)

## B Grundlagen der Animation

Grundlagenseminar Animation

Grundstudium, auch 1. Semester Zusatzstudium

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 22. Oktober

Im Seminar soll die Beziehung zwischen Raum und Elementen, bzw. Figuren ausgelotet werden.

Raum und Komposition sollen als dramaturgische Mittel erfahren werden.

In Übungen werden verschiedene Gestaltungsmittel der räumlichen Darstellung erprobt, wie Komposition, Formen perspektivischer Darstellung, Textur und Licht. Ebenso wird die komplexere Kombination von Bewegung, Kameraeinstellung und Kamerafahrt als Szenenlayout durchgespielt.

Die Studenten werden Skizzen, Storyboards und schließlich kurze Spots herstellen, die sich auf ein gemeinsames Semesterthema beziehen. Die Übungen können in allen Animationstechniken durchgeführt werden.

Neben praktischen Übungen wird die Analyse von Beispielen, aus Film, Theater und Architektur Gegenstand des Seminars sein.

## Grundlagenseminar Einführung in 3D

Grundlagenseminar Animation

Montags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Lab.D, 4.03

Beginn 18. Oktober

An introductory course for those of you who are interested in all 3D-things.

Goal of this academic entity is not only to introduce you to the principles of 3D software, 3D scanning, motion capture and camera tracking, but to make sure you are able to independently operate with the above listed hardware and software.

This is a skill-building class and as such it involves self motivation and daily practice. Blender and Maya will be instructional software.

## Live-Regie

Grundlagenseminar Live-Fernsehen

Mittwochs 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A

Einführung in die Tätigkeit des Live-Regisseurs.

Entwicklung von Projekten.

- Studio-Produktionen im Hause
- Studio-Produktionen außer Hause
- Live-Produktionen außer Hause
- Musik
- Sport
- Theater
- etc.

Realisierung von KHM-TV.

## Kamera I

Grundlagenseminar Kamera

Dienstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.19 und Studio A

Beginn 19. Oktober

Das Seminar richtet sich an Studierende des 1. Semesters, die sich für die Kameraarbeit interessieren. Es werden technische sowie künstlerische Grundlagen der Bildgestaltung auf Video vermittelt. Der theoretische Unterricht wird mit praktischen Übungen im Studio verbunden.

Conny Beißler mit Johannes Wieland

## Kamera II

Grundlagenseminar Kamera, 3. Semester

Mittwochs 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.19 und Studio A

Beginn 20. Oktober

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf den verschiedenen gestalterischen und technischen Aspekten der Kameraarbeit auf Video. Dabei werden die bereits im Sommersemester angeeigneten Erfahrungen auf 16mm einbezogen. Der theoretische Unterricht wird mit praktischen Übungen im Studio verbunden.

## B Literarische Form und filmisches Erzählen I

B

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben

Montags 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn 18. Oktober

Ausgehend von der Tradition des mündlichen Erzählens werden im ersten Semester die Möglichkeiten kurzer erzählerischer Formen entfaltet. Zum Beispiel: Witz, Aphorismus, Anekdote, Märchen, Mythos/Sage, Ballade/Song, moderne Mythen, Kurzgeschichte.

Jede Form wird einzeln an Beispielen und im historischen Kontext vorgestellt. Zugleich soll sich jede/r Studierende in jeder Form erproben, um so selbst Erfahrungen des mündlichen Erzählens zu sammeln. Hierbei werden die Grundelemente des Erzählens identifiziert, zu denen die Erzählperspektive, die Erzählhaltung, das Verhältnis von Erzählzeit und erzählter Zeit, Tempo und Rhythmus, Struktur und Gliederung, Variation gehören.

Am Ende des Semesters wird für die Ferien eine Aufgabe gestellt. Die TeilnehmerInnen werden eingeladen, entweder aus einem der in individueller Recherche gefundenen modernen Mythen (oder anderen Formen) ein filmisches Szenario oder szenisches Treatment zu entwickeln oder aber eine eigene Kurzgeschichte zu schreiben.

Im zweiten Teil im Sommersemester geht es dann um eine Übertragung der erarbeiteten Stoffe in spezifische Formen des filmischen Erzählens.

### Treffpunkt für Autoren

Einem Wunsch von Studierenden entsprechend wird ein Forum für die Besprechung eigener und fremder literarischer Texte angeboten. Termin nach Absprache (voraussichtlich dienstags). Interessensbekundungen und Vorschläge bitte an [andreas@khm.de](mailto:andreas@khm.de)

## **Seminare für Hauptstudium und postgraduales Studium**

**C** Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplinäre Kolloquien

**D** Fachseminare

Unterteilt nach den Bereichen Film, Kunst, Wissenschaft

**Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplinäre Kolloquien**



Hinweis für die weiterqualifizierenden Studien:

„Postgraduierte“ können Theorieseminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

## Film als Leben / Leben im Film

Theorieseminar Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 13.00 - 15.00 h, Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Film und Leben sind über ihre Achse der Zeit auf eine Weise verquickt, die Leben als immer schon technisch und die Technik als immer schon lebendig inszeniert.

Film ist von Beginn seiner Entwicklung an das Medium, welches das Leben sich in der Zeit/als Zeit entfalten lässt. Frühe Beispiele der Zellentwicklung als filmisches Ereignis lassen sich hierfür zitieren (Kelty/Landecker). Doch die Filmgeschichte hat auch viele Beispiele dafür, wie Film Leben als Technik (auch im Sinne von Kulturtechniken) inszeniert (Truffauts „L'Enfant Sauvage“, „Das Dschungelbuch“, „Avatar“). Und die Filmtheorie wartet mit einer langen Tradition auf, in der sich Film- und Lebenszeit vermischen (objektive und subjektive Zeit). Exemplarisch können hierfür Vivian Sobchak, Victor Burgin und Bernard Stiegler benannt werden.

Die Verschränkung von Technik und Leben, die heute einen angeblich neuen Intensivierungsgrad erlebt, erweist sich in dieser Perspektive als möglicherweise falscher Ausgangspunkt – was, so die Frage vielmehr, wenn Natur - Leben - Materie sich als Zeit und in der Zeit nicht so sehr als different, sondern „nur“ als différent (verschoben, aufgeschoben) zu begreifen sind?

Vorträge zur Vorlesung, jeweils mittwochs 18.00 h

- 10. November: Helmut Draxler (Stuttgart/Berlin)
- 8. Dezember: Katherina Zakravsky (Wien)
- 12. Januar: Claudia Reiche (Hamburg)

Marie-Luise Angerer

### Kolloquium zu „Film als Leben / Leben im Film“

Mittwochs 14.00 - 16.00 h, Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Anhand von Texten und filmischen Materialien sollen die theoretischen Bezüge der Vorlesungsthematik diskutiert werden.

## Die Künste und die Wissenschaften

Wahlverwandtschaften, Befremdungen, produktive Missverständnisse

Ringvorlesung Wissenschaft

Donnerstags 18.15 - 19.45 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 21. Oktober

Die Künste und die Wissenschaften können auf eine lange – ebenso produktive wie konfliktreiche – gemeinsame Geschichte zurückblicken. Man muss sich nicht zu einem vornezeitlichen Zustand der Ungetrenntheit zurücksehnen, noch von einer zukünftigen dritten Kultur träumen. Denn schließlich emanzipierten sich Künste und Wissenschaften im Gleichschritt aus den mittelalterlichen Ordnungen des Wissens, entstanden also ‚autonome‘ Wissenschaften und ‚freie Künste‘ gleichzeitig und bezogen auf ein identisches Dispositiv. Man kann allerdings entschieden auch bei den künstlerischen Praktiken des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart ansetzen, die auf vielfältige Weise mit der wissenschaftlichen Erkenntnisproduktion in Austausch standen: von der Pataphysik als Zerreißprobe für die Rationalitäten und Methoden positiver Wissenschaft, über wissenschaftliche und künstlerische Formen des Experiments bis hin zu den regen Austauschbeziehungen zwischen Geistes-/Kulturwissenschaften und den Künsten wäre hier der Bogen zu schlagen. Die neueste Wendung hin zu einer ‚BioArt‘, aber auch Diskussionen um die Struktur von Innovation in Labor und Atelier sowie die Übergänge zwischen Erkenntnisform und Darstellungsform bezeichnen weitere Spielarten des Grenzverkehrs zwischen den Künsten und Wissenschaften.

Mit Vorträgen der Lehrenden des Bereichs Wissenschaft und Gastvorträgen u.a. von Tom Holert und Jörg Zimmermann. Ein detailliertes Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## Komödien – Highlights der Filmgeschichte

Theorieseminar Haupt- und Zusatzstudium  
Mittwochs vierzehntäglich 19.30 h  
Filzengraben 2, Aula  
Beginn 20. Oktober

Insgesamt 8 Termine: 20. Oktober, 3. + 17. November, 1. + 15.  
Dezember, 5. + 19. Januar, 2. Februar  
(Änderung der Termine wegen „Best of KHM“ möglich.)

Die Filmgeschichte ist reich an komischen, witzigen und heiteren Filmen, die unterhalten, aber auch irritieren und gelegentlich bestürzen. Filme, die Autoritäten der Lächerlichkeit preisgeben, die Gehabe und Geprotze und den Jargon karikieren, die Absurditäten von Organisationen und Strukturen desavouieren und vor allem uns den Spiegel vorhalten, in dem wir das Menschliche und Allzumenschliche erkennen. Manche Formen wie der Slapstickfilm oder die screwball-comedy haben im Lauf der Jahre gegenüber der romantischen Komödie im Kino an Bedeutung verloren, bieten aber schöne Entdeckungen. In einem durchaus amüsanten, aber der Reflexion nicht entschlagenden Seminar wollen wir gemeinsam einige Highlights der Filmkomödie betrachten - vom Stummfilm bis ins Kino der Gegenwart, von Chaplin über Monty Python bis ... heute.

## Terence Malick – Der Filmphilosoph

Eine Werkanalyse unter besonderer Berücksichtigung seiner Naturbetrachtung und -deutung

Theorieseminar Haupt- und Zusatzstudium  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
7.-10. Dezember, jeweils 19.00 - 24.00 h

Terrence Malick hat in Oxford Philosophie studiert (Promotion: Heidegger/Wittgenstein) bevor er sich seit 1969 mit dem Filmemachen beschäftigte. Er hat bis heute nur vier (!) Filme gedreht, jedoch alle Preise (Oscar, Goldener Bär, Cesar, Goldene Palme) erhalten, die ein Filmregisseur erhalten kann. Zwischen seinem zweiten Film (Days of Heaven, 1978) und seinem dritten Film (The thin red line, 1998) liegen exact 20 Jahre. Er hat mit vielen der großen Hollywoodstars (Paul Newman, Nick Nolte, Sean Penn u.v.a.m) gearbeitet. Er gilt als menschenscheu, lebt zurückgezogen und bis heute existiert (fast) kein Foto von ihm. Trotzdem gehören seine (wenigen) Filme zu den Meisterwerken des letzten Jahrhunderts. In diesem analytischen Seminar werden wir ergründen woran dies liegt ...

## 6 Tage mit S M Eisenstein

Theorieseminar – Filmgeschichte

Theorieseminar Haupt- und Zusatzstudium

Filzengraben 2, Aula, Kompaktseminar: ganztags 10.00 - 18.00 h

Zweimal 3 Tage Fr.-So. im Abstand von 3 Wochen

Termin: 26.-28. November und 17.-19. Dezember

Natürlich sind da die wenigen Filme und alleine die wären schon spannend genug. Doch da ist auch eine sich ständig verändernde und erweiternde Vorstellung vom Kino - eine, die Hollywood-Standards zuwider läuft. Doch Vorsicht, Eisenstein bewunderte John Ford, Walt Disney, Charles Chaplin und D.W. Griffith, Griffith, den er zugleich kritisierte. Er machte sich Gedanken zum Filmton, zum Farbfilm und zu 3D.

Er hat keine Dokumentarfilme gemacht, Dsiga Wertows Fakten-Kino war ihm zu wenig. Er war aus auf Pathos und Ekstase und fasziniert von Gewalt, Erotik, Religion und Tod - was sich in den Filmen wiederfindet, vor allem aber in einem überreichen zeichnerischen Werk, man schätzt 5.000 Blätter. Mit intellektueller Montage war Eisenstein auf Agitation aus, „Das Kapital“ wollte er verfilmen.

Ein universal gebildeter Schriftsteller, versuchte er alles mit dem Kino zu verbinden: Kunst, Theater, Malerei, Literatur, über die Jahrhunderte und über die Kontinente hinweg. Er schrieb in mehreren Sprachen - auch Deutsch.

Sein tragisch kurzes Leben – von 1898 bis 1948 – war von Politik geprägt. Nicht nur die Revolution und der Kommunismus, auch erlittene Kunstpolitik und eine Zeit in Hollywood. Von dort rief ihn Stalin zurück, der sich heftig ums Kino kümmerte, also auch um Eisensteins Filme. Kein Zufall, dass es mehr Projekte als Filme wurden. Viele Projekte, knappe Skizzen, Gedankenblitze und Pläne, die man konzeptuelle Kunst nennen könnte.

Ein Versuch also, Eisensteins Filme, Texte und Bilder aus dem Museum zu holen. Ganz andere Filme unter seinem Blickwinkel und in seiner Nachfolge zu sehen. Vielleicht ist dann SME nur der schöne Anlass, eine ganz gegenwärtige Auseinandersetzung mit dem Kino zu betreiben.

## Promotionsstudium “Artefakte”

Kolloquium

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Zwei Kompaktveranstaltungen von Donnerstag 13.00 h bis Freitag 14.00 h, 11.-12. November, 20.-21. Januar

Das Kolloquium für DoktorandInnen des Promotionsstudiums Artefakte dient dem Austausch der Promovierenden untereinander und der Entwicklung der Promotionsprojekte unter Mitwirkung der betreuenden ProfessorInnen. Entsprechend dem Stand der Arbeiten und den individuellen Bedürfnissen setzt sich das Programm zusammen aus:

- Projektvorstellungen
- gemeinsamen Lektüren
- dem Austausch über methodische und praktische Fragen
- Kurseinheiten zur Entwicklung spezifischer Kompetenzen (Antragstellung, Präsentationstechnik, Didaktik usw.)
- Vorträgen der betreuenden ProfessorInnen und von Gästen

Die Festlegung des Programms erfolgt basierend auf den Interessen und Initiativen der PromovendInnen und auf Vorschlägen des Kollegiums.

## Kolloquium für Postgraduierte

Kolloquium

Mittwochs 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Das Kolloquium dient den postgradualen Studierenden des Bereichs Kunst als Forum zur Präsentation und Diskussion ihrer aktuellen Projekte. Die thematische Ausrichtung der Präsentation soll sich am Profil der Lehrenden orientieren, die die Veranstaltung abwechselnd betreuen.

Anmeldungen: [evelyn@khm.de](mailto:evelyn@khm.de), [maren@khm.de](mailto:maren@khm.de)

Termine siehe Aushang

## Kolloquium Animation

Kolloquium ab 3. Semester

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 21. Oktober

Forum für Projekte aus allen Bereichen der Animation. Die Studenten sind aufgefordert, regelmässig den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Produktionen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme gezeigt, um die Studenten mit verschiedenen Produktionsverfahren künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen.

Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studenten hergestellt werden kann.

Fachseminare nach Bereichen



## Postgraduierten-Kolloquium für fiktionale Projekte

D

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 21. Oktober

Fiktionale Projekte der Postgraduierten werden unter inhaltlichen, formalen und produktionspraktischen Gesichtspunkten im Kolloquium gemeinsam diskutiert und beraten.

Die Teilnahme am Kolloquium wird für alle Postgraduierten des Bereichs Film empfohlen.

Die Projekte werden im Kolloquium in Form eines Drehbuchs/Treatments vorgestellt.

Die aktive und regelmäßige Teilnahme an allen Sitzungsterminen ist verpflichtend.

D

Film

## **D** Regieübung III „Masterclass“

Buchentwicklung/Drehvorbereitung/Dreh

Fachseminar 7. Sem. Haupt- und 3. Sem. Zusatzstudium

Dienstags 14.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 19. Oktober

Dreharbeiten: 24. Januar - 5. Februar, ganztags

Zunächst wird in gemeinsamer Arbeit und Diskussion das Drehbuch erarbeitet: ein ca. 30 Minuten langer Film, der mit professionellen Schauspielern besetzt und an einer Original-Location gedreht wird.

Teilweise parallel zur Bucharbeit beginnt die Drehvorbereitung: Motivsuche, Casting, optische Auflösung, Regie-Vorbereitung etc. Dies mündet in die gemeinsamen Dreharbeiten.

Kamerateam, Tonteam und einige andere Positionen im Drehteam werden mit Profis besetzt. Die TeilnehmerInnen inszenieren unter Anleitung jeweils einen Drehtag und übernehmen zusätzlich für die gesamte Drehzeit eine feste Funktion im Team (Regie-Assistenz, Continuity, Aufnahmeleitung, etc.)

Unter professionellen Bedingungen sollen gemeinsame Erfahrungen beim Inszenieren und für die Regiearbeit gesammelt und ausgewertet werden.

Die Postproduktion findet im Sommersemester 2011 statt.

Teilnehmerzahl: maximal 12

Voraussetzung sind Teilnahme am Grundlagen-Seminar Regie, Regieübung I oder II, Optische Auflösung, Schauspielführung. Die Teilnahme an allen Seminar-Terminen und an allen Drehtagen ist Pflicht.

## **D** Einführung in die Produktion (2) für Diplomprojekte

Fachseminar 7. Sem. Haupt- und 3. Sem. Zusatzstudium

Donnerstags vierzehntäglich 14.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn 21. Oktober

Termine: 21. Oktober, 4. + 18. November, 2. + 16. Dezember - (Weihnachtspause) - 13. + 27. Januar

In dem Seminar „Einführung in die Produktion“ (2) sollen die spezifischen Produktionsbedingungen eines Diplomfilms an der KHM theoretisch und praktisch und unter Einbeziehung der zuständigen Mitarbeiter vorgestellt werden.

Es geht in diesem Seminar um die Vermittlung der notwendigen theoretischen Fachkenntnisse, die für die Planung und Durchführung des Diplomfilms notwendig sind.

Bestandteil des Theorie-Seminars ist ein regelmäßig stattfindendes Projektkolloquium, in dem die konkreten filmischen Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (Expose, Treatment bzw. Drehbuch) in Hinblick auf ihre Realisierbarkeit geprüft und unter Berücksichtigung der nachfolgenden Aspekte diskutiert werden sollen: Rechtereklärung, Produktionsplanung, Drehplanung, Kalkulation, Finanzierung, Postproduktion, Abrechnung gegenüber KHM und Förderinstitutionen, sowie Präsentation und Auswertung des fertig gestellten Films.

Im Idealfall bietet das Seminar parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und Begleitung in der Produktions- und Drehvorbereitung für die individuellen Diplom-Filmprojekte der Studierenden.

## Drama Live II

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Teilnahme, bzw. Erfahrung mit KHM-TV werden dringend empfohlen.

## Fiktionale Projekte

Diplom-Kolloquium

Fachseminar 7. Sem. Haupt- und Zusatzstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 18. Oktober

Die fiktionalen Projekte der DiplomandInnen werden unter inhaltlich-dramaturgischen, formalen und produktionspraktischen Gesichtspunkten gemeinsam diskutiert.

Dazu gehören auch allgemeine Fragen des Abschluss- und Debütfilms, der Film-Förderung, der Ko-Produktion und zum Verhältnis des Hochschul-Abschlussfilms zum ersten Film nach dem Diplom.

Die Teilnahme am Kolloquium ist verbindlich für alle DiplomandInnen des Bereiches Film, die mit einem fiktionalen Projekt ihr Studium abschließen wollen.

Das Diplomprojekt muss im Kolloquium rechtzeitig in Form eines Drehbuches oder Treatments vorgestellt werden, damit sich alle Teilnehmer vorbereiten können.

Die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungsterminen ist verpflichtend.

## Von der Idee zum Exposé

Stoffentwicklung im Dokumentarfilm

Fachseminar

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn 19. Oktober

Wie finde ich Thema und Geschichte, die mich begeistern? Wie gehe ich bei der Recherche vor? Wie nähere ich mich Themen, Menschen und Orten und gewinne sie für meinen Film? Was ist meine Perspektive, meine Haltung? Welchen Erzählstil wähle ich und wie spanne ich einen dramaturgischen Bogen? Wie entwickle ich meine Geschichte? Welche Form oder welches Format wähle ich? Welche Gestaltungsmittel setze ich ein? Fragen über Fragen, die helfen sollen aus einer Idee ein fertiges Exposé oder Treatment zu erarbeiten.

Studenten können und sollen in diesem Seminar ihr dokumentarisches Filmprojekt formulieren und entwickeln, so dass über die erste Idee hinaus ein „drehreifes“ Exposé entsteht.

Neben den theoretischen Grundlagen werden Fall- und Filmbeispiele zu inhaltlichen, gestalterischen und praktischen Herangehensweisen vorgestellt.

N.N.

### Einführung in die Beleuchtungstechnik / Lichtseminar 1

Fachseminar Grundstudium und 1. Sem. Zusatzstudium

Wöchentlich 4 Stunden, Tag und Uhrzeit bitte dem Aushang Anfang des Semesters entnehmen

Filzengraben 2, Studio und Umgebung

## Grundlagen der Filmfotografie

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Donnerstags vierzehntäglich 14.00 – 17.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 28. Oktober

Wichtiger Hinweis: Wegen der „Nocturnes“ (siehe öffentliche Vorträge) wird die Aula am 28. Oktober, 9. Dezember und 20. Januar möglicherweise schon nachmittags für Aufbauten benötigt.

Die erste Sitzung findet daher sicherheitshalber im Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19, statt.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit allen filmbildnerischen Gestaltungsmitteln, der genauen Analyse derselben sowie deren sinnvollen Einsatz, immer bezogen auf konkrete Filme. Genretypische Klassiker, berühmte Kameraleute, provokatives und innovatives Kino werden bezüglich des Einsatzes ästhetischer und technischer Verfahren erörtert.

Geübt werden soll auch das verbale Beschreiben von Bildern, um Kommunikation im Filmteam möglichst unmissverständlich zu machen. Studenten stellen eigene Lieblingsfilme vor und begründen ihre Wahl unter gestaltungsanalytischen Aspekten.

Hierbei steht die Bildsprache im Vordergrund, soll aber nicht abgekoppelt von anderen Gestaltungsmitteln betrachtet werden. Kameraspezifische Filmtheorie soll immer im konkreten Kontext zum Projekt in seiner vielfältigen Wirkungsweise ganzheitlich betrachtet werden.

## Fachseminar Kamera 1-3

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium und nach individueller Vereinbarung

Erstes Treffen am 14. Oktober im Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Danach jeweils freitags 9.30 - 13.30 h in der Aula, Filzengraben 2  
Termine siehe unten

Alle Teilnehmer des Seminars bilden ein Spielfilm-Team. Die genauen Funktionen werden anhand der konkreten Projekte, das werden 3 pro Semester sein, jeweils neu bestimmt.

Es wird pro Projekt 3 Vorbereitungseinheiten, eine Motivbesichtigung, ein Dreh-Wochenende und eine Auswertungseinheit geben. Anhand eigener Bücher oder von Vorschlägen der Studenten werden Szenen gedreht werden, die in ein Vorgabeschema passen müssen. Dieses Schema lautet beispielsweise:

- 2 Drehtage (Samstag + Sonntag) jeweils versetzt, also teilweise Tag, teilweise Nacht
- Dreh an Originalschauplätzen in einer Entfernung von max. 30 min. von der KHM
- Dreh mit einem oder 2 vergleichbaren Kamerasystemen (z.B. 1/3 Zoll im Vergleich zu 2/3 Zoll Chip-Kamera)
- max. 3 Schauspieler mit eigenen Kostümen (kein Honorar)
- Beleuchtungsaufwand ohne Aggregat, max. 20 kW, nur 240 V Einheiten
- max. Länge 5 Minuten, Drehverhältnis max. 1:10

Hier sollen alle Abläufe einer fiktiven Filmproduktion nicht nur besprochen, sondern praktisch geübt werden. Alle Teilnehmer müssen bereit sein, alle Funktionen im Team zu übernehmen, auch die unbeliebten.

Erfahrung, Engagement und kontinuierliche Anwesenheit werden über die Position im Team, also die Nähe zur Kamera, bestimmen. Die Endfertigung ist obligatorisch und wird von den jeweiligen Regisseuren, Kameralenten und Tonleuten in vorgegebenen Zeiträumen absolviert.

Ebenso die Abrechnung der Projekte, die von den jeweiligen Produktionsleitern durchzuführen ist.

Oktober

Vorbereitung Praxisübung 1

3 Termine: 14., 22. + 29. Oktober

November

Dreh Praxisübung 1

Termin: Sa.-So., 13.-14. November

Ort extern, Uhrzeit nach Ankündigung

Nachbereitung u. Auswertung Praxisübung 1

Termin: nach Ankündigung, Filzengraben 2, Aula

Vorbereitung Praxisübung 2

Termine: 12., 19.+ 26. November

Dezember

Vorbereitung Praxisübung 3

2 Termine: 10. + 17. Dezember

Januar

Dreh Praxisübung Nr. 2

Termin: Sa.+So., N.N.

Neues Studio, Uhrzeit nach Ankündigung

Vorbereitung Praxisübung 4

(Dreh findet im Sommersemester statt)

3 Termine: 14., 21. + 28. Januar

Februar

Dreh Praxisübung Nr. 3

Termin: Sa.+So., N.N.

Ort extern, Zeit nach Ankündigung

## Porträts im Dokumentarfilm

Fachseminar Hauptstudium  
Donnerstags 18.00 - 20.00 h  
Overstolzenhaus, Seminarraum  
Beginn 28. Oktober

Auseinandersetzungen mit einem anderen Menschen, Annäherungen an fremde, bekannte, berühmte oder berüchtigte Personen sind Kernpunkt dokumentarischen Arbeitens. Wie setze ich mich mit einem Menschen mit der Kamera auseinander, was hat der Zugang mit meiner eigenen Person zu tun, wie finde ich für den jeweiligen Protagonisten die richtige filmische Form? Welche Biographieformate gibt es zur Zeit im Fernsehen, wie haben sie sich verändert? Welche Verantwortung hat der Filmemacher nach Abschluss der Dreharbeiten für seine Protagonisten? Diese Themen sollen u.a. in diesem Hauptseminar behandelt werden.

Wir werden uns mit frühen Beispielen der Dokumentarfilm- und Fernsehgeschichte beschäftigen, u.a. mit Georg Stefan Troller. Wir wollen Künstler- und Politikerportraits und Biographien sogenannter normaler Menschen analysieren: Es soll auch um die Arbeit mit Menschen, die politisch geschützt werden müssen, wie zum Beispiel in Helga Reidemeisters „Liebe in Kabul“, gehen und um die spezielle Herausforderung bei Kindern. Es ist vorgesehen, dass die Filmemacher der im Seminar gezeigten Filme auch anwesend sind. Zum Auftakt des Seminars ist zur Schulung der eigenen Wahrnehmung ein Workshop, geplant, evtl. an einem Samstag, ein weiterer Workshop soll zum „Interview zur Person“ im KHM Fernsehstudio stattfinden.

## Ideenfindung

Kolloquium für 1. + 2. Projekt

Fachseminar  
Mittwochs vierzehntäglich 10.00 - 13.00 h  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19  
Beginn 20. Oktober

Ein Seminar zur Ideenfindung und Stoffentwicklung.  
Wie wird aus der Idee ein Stoff und aus dem Stoff eine Geschichte?  
Was habe ich persönlich zu erzählen? Woher komme ich? Wo kenne ich mich aus?  
Was interessiert mich? Wie finde ich mein Thema?

## D Einführung in die Produktion für filmische Projekte an der KHM (1)

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium  
 Donnerstags vierzehntäglich 10.00 - 14.00 h  
 Beginn 14. Oktober, ausnahmsweise von 15.00 - 18.00 h  
 weitere Termine: 28. Oktober, 11. + 25. November, 9. Dezember,  
 20. Januar, 3. Februar  
 Filzengraben 18-24, Raum 0.18/0.19

Das Seminar Einführung in die Produktion (1) richtet sich an Studierende, die ihr erstes bzw. zweites filmisches Projekt mit Barmitteln- und Beistellungen der KHM realisieren wollen. Hier sollen die spezifischen Produktionsbedingungen an der KHM theoretisch und praktisch und unter Einbeziehung der zuständigen Mitarbeiter vorgestellt werden. Es geht im Seminar um die Vermittlung von theoretischen Grundkenntnissen der Produktionsorganisation. Ein weiterer zentraler Bestandteil des Seminars ist ein regelmäßig stattfindendes Projektkolloquium, in dem die Filmprojekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (Expose, Treatment bzw. Drehbuch) in Hinblick auf ihre Realisierbarkeit geprüft und unter Berücksichtigung der nachfolgenden Aspekte diskutiert werden sollen: Produktionsplanung, Kalkulation, Drehplanung, Postproduktion und Präsentation des fertig gesellten Films. Im Idealfall bietet das Seminar parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und eine Begleitung in der Produktions- und Drehvorbereitung an.

## D Im Schatten des Doms: Händler, Henker, Huren, Heilige

Fachseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium  
 Mittwochs 16.30 - 18.30 h  
 Peter-Weiter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
 Beginn 20. Oktober

Die Teilnehmer des Seminars sollen einen dokumentarischen oder essayistischen Kurzfilm (maximal 12 Min.) herstellen, der eine Geschichte aus der Kölner Stadtgeschichte erzählt oder sie zum Ausgangspunkt nimmt. Nach Ansicht und Diskussion ausgesuchter Filmbeispiele und auf das Thema bezogener Quellen, beginnen die Teilnehmer mit Recherche und Materialsammlung und schreiben ein Exposé. Auf dieser Grundlage wird das visuelle, narrative und analytische Potential des Stoffes reflektiert und soweit entwickelt, dass mit den Dreharbeiten begonnen werden kann. Wenn die so entstandenen Filme es hergeben, sollte sich das Seminar an einer Kompilation versuchen und so am Ende ein außergewöhnlicher Köln-Film herauskommen.

## Experimentelle Animation

Fachseminar

Freitags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 22. Oktober

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, sich eigenhändig mit den Grundlagen verschiedener Techniken der Animation vertraut zu machen. Daher richtet sich das Seminar besonders an Studierende, die sich erstmals mit Animation befassen werden.

Nachdem durch die gemeinsame Analyse von Bewegung und timing das Wesen der Animation herausgearbeitet wurde, schließt sich das Experimentieren mit den unterschiedlichen Techniken in Workshops an.

In diesem Semester werden folgende Animationstechniken vorgestellt:

- Zeichentrick
- Pixilation
- Legetrick
- Lichtanimation
- Malen-Zeichnen auf Direktfilm
- Sandanimation

## Projektwerkstatt

Spielfilm/Projektentwicklung

Fachseminar

Mittwochs 16.00 h

Overstolzenhaus, Seminarraum, Filzengraben 2, Studio, Avid-Suite

Nach Ankündigung

Entwicklung und Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung: Projektentwicklung/Visualisierung/Szenenbild/Casting/Inszenierung/Montage/Postproduktion

Robert Van Ackeren

### Materialschlacht

Spielfilm

Fachseminar für Teilnehmer der „Projektwerkstatt“

Avid-Suite/Smoke/Inferno

Termine: Nach Ankündigung – entsprechend Projektfortschritt

Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage/Postproduktion

## D Popkultur – Geschichte – Postmoderne

Deutscher Kinofilm 1990-2010 Teil 1 (Filmanalyse/Filmgeschichte)

Fachseminar montags 11.00 - 13.00 h, Filzengraben 2, Aula

Seit der Wiedervereinigung 1990 sind zwei Dekaden vergangen. Mit der Umstellung der Filmförderung nach marktwirtschaftlichen Prinzipien ging Anfang der 1990er Jahre die Wiederkehr der Genres und eine Renaissance des Unterhaltungskinos einher, die dem deutschen Film zeitweilig große Publikumsresonanz daheim bescherten. Im transnationalen Europa, das weniger von ideologischen Differenzen als von ökonomischer Ungleichheit und sozialen Spannungen bestimmt ist, verändert sich auch die Bedeutung von Nationalkultur, was sich in der BRD angesichts des problematischen Vermächnisses der Vergangenheit in Normalisierungsdebatten zur deutschen Identität niederschlug. Diese Tendenzen spiegelten Filmproduktionen im Umgang mit den beiden deutschen Diktaturen, in der Beschäftigung mit der Thematik der Migration und dem RAF-Mythos, im Interesse für innerdeutsche Zusammenhänge und sozio- bzw. popkulturelle Dispositive der Gegenwart. Das Seminar soll einen Überblick über die Phasen und Trends des deutschen Films seit der Wiedervereinigung geben sowie in exemplarischen Einzelanalysen die Erscheinungsformen von Filmstil und Filmform im Spannungsverhältnis von Film und Politik, Kunst und Unterhaltung, von Förderstrukturen und neuen Medien reflektieren.

### Der Ernstfall, vor dem „Lola rennt“ den Kniefall machte

Kompaktseminar Drehbuch/Dramaturgie: 19.-21. November  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18; Vorbereitung 15.11., 10.00 h

„Lola rennt“ - ein popkulturelles Remake? Als 2009 Kieslowskis „Der Zufall möglicherweise“ wieder aufgelegt wurde, entdeckte die deutsche Filmkritik endlich die Vorlage zu Tom Tykwers postmodernem Episodenfilm. Anhand der Drehbuchlektüre und der vergleichenden Analyse beider Filme sollen nicht nur Spezifika episodischer Erzählstruktur und Narrationsmuster erarbeitet werden, sondern auch der filmhistorische Referenzraum eines Dramaturgiemodells, das seit Akira Kurosawas „Rashomon“ bis Alejandro Gonzalez' „Babel“ die Gemüter bewegt.

Katrin Schlösser, als Gast Maren Ade – Regisseurin von „Alle Anderen“ und „Der Wald vor lauter Bäumen“

### Regievorbereitung und Drehbuchfeinschliff

Kompaktseminar ab 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium  
4.-8. Oktober, jeweils 10.00 - 18.00 h  
Filzengraben 18-24, Raum 0.18/0.19

Das Seminar behandelt die Schnittstelle zwischen Drehbuch und Realisierung. Der letzte Moment des Drehbuches und der erste des Films.

Wie kann man als RegisseurIn seine Interpretation vorbereiten, welche Entwicklung kann der Stoff durch Besetzung, Motive etc. noch machen?

Voranmeldung unter [schloesser@khm.de](mailto:schloesser@khm.de) bis zum 17. September unbedingt erforderlich.

Peter Bringmann, Lars Büchel, N.N., Petra Clemens

### Regieübung III „Masterclass“

Dreh

Kompaktseminar 7. Sem. Haupt- und 3. Sem. Zusatzstudium  
Drehtermin/Kompaktseminar (on Location): 24. Januar - 5. Februar  
ganztags

Siehe Ankündigungstext zum gleichnamigen fortlaufenden  
Fachseminar

Lars Büchel, Petra Clemens

### Postproduktion „Kurz und Schön“

Fortsetzung aus dem Sommersemester 2010

Fachseminar nur für Teilnehmer des Seminars aus dem  
Sommersemester 2010

Lars Büchel, Petra Clemens

## **Komödie**

Kompaktseminar nur für Teilnehmer des Seminars aus dem Sommersemester 2010

Termin und Ort werden per Aushang bekannt gegeben

Es ist vermutlich die Königsdisziplin. Die Komödie. Es ist überaus schwierig, komisch zu sein. Die Menschen zum Lachen zu bringen, gelingt nur den Wenigsten.

Die Komik zeigt viele Spielarten, ein Wesenszug ist jedoch allen gemein: Die wahre Komik berührt tief, weil sie in der Regel auf etwas wesentlichem basiert, meist ist ihr Untergrund ernst, zuweilen sogar traurig.

Wenn der Junggesellenabschied zum Thema eines deutschen Films würde, dann klänge das klebrig, zotig, anrühlich, nach geistigem Einzellerklamauk wie die Wirklichkeit, die regelmäßig am Freitag- oder Samstagabend im Kölner Hauptbahnhof in Realität zu besichtigen ist, wenn die amüsierwütigen Grüppchen vom Land in der Feiertmetropole Köln einfallen.

Mit „Hangover“ von Todd Philipps ist aus diesem schlüpfrigen Junggesellenthema der lustigste Film geworden, den Hollywood in den letzten Jahren hervorgebracht hat. Wir wollen uns in diesem Drehbuchseminar nicht nur von der atemberaubenden Gagdichte dieses Films inspirieren lassen, sondern vor allem seine brachiale und aberwitzige Storykonstruktion analysieren, die für jedes noch so absurd erscheinende Problem eine nicht immer politisch korrekte aber durchaus logische, zugleich stets überraschende Lösung bietet und sei es erst im Abspann. Um nur einige zu nennen: wo ist der Bräutigam, wie kommt der Tiger ins Bad, wie der Chinese in den Kofferraum, wie das Baby ins Hotelzimmer?

In einem zweiten praktischen Schritt des Seminars wird es darum gehen, aberwitzige Situationen zu kreieren, die Ausgangspunkt einer kleinen oder größeren Komödie sein sollen, und zugleich für diese logische Lösungen und Erklärungen erzählerisch zu erfinden und zu präsentieren. Diese Übungen werden im Plenum vorgestellt, diskutiert und können durchaus Ausgangspunkt für eigene Szenen werden, die von den Regisseuren/innen im Studio inszeniert werden.

Es handelt sich hier nicht um ein Gagseminar oder eine Schulung für Oneliner, es ist viel mehr eine Konstruktionsübung für den aberwitzigen, herben und vielleicht auch derben Wahnsinn, der gute Komödien auszeichnet.

Voraussetzung sind die Teilnahme an der 1. Regieübung, sowie Optische Auflösung und Schauspielführung.

Lars Büchel, Frank Döhmann, Dietrich Leder

## **Film im Kino II**

Kompaktseminar Hauptstudium  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Termin wird durch Aushang bekannt gegeben

Nach einer ersten Analyse, wie Spielfilme mit einem markanten Titel und einer prägnanten Werbung versehen und dann in einer qualifizierten Strategie im Kino gestartet werden, geht es nun um die Frage, wie die Kinobesitzer nach welchen Kriterien die Filme, die sie spielen, auswählen und jede Woche verlängern. Es wird auch speziell um den Kölner Kinomarkt gehen, der in den letzten Jahren einen großen Verlust an Leinwänden zu beklagen hat.

Markus Busch

## **Haut und Knochen**

Filmanalyse und Stoffentwicklung

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium  
14.-16. Januar, 22.-24. Februar  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Wenn man einem Film die Haut abzieht, sieht man im besten Fall erstmal einiges an Fleisch. So erfreulich das sein mag, in diesem Seminar geht es um die Knochen: Was hält die Geschichte zusammen? Warum geschehen scheinbar zufällige Dinge zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt? Warum endet die Geschichte gerade in

diesem Moment? Was ist die Geschichte?

Wenn man die richtigen Fragen stellt – nach dem Wesen, den Aufgaben, Zielen, den Makeln und Schwächen der Protagonisten – ergeben sich zu jedem Zeitpunkt der Geschichte auch die Antworten: zu Wendepunkten, Erfolgen, Niederlagen, zu Anfang und Ende der Geschichte.

Im Idealfall ist die Struktur einer Geschichte unsichtbar. Wir wollen sie sehen. Dafür werden wir einige auf den ersten Blick sehr unterschiedliche Filme so gründlich zerlegen, dass sie uns zeigen, was sie zusammenhält und trägt.

Und das, was wir finden, wollen wir benutzen: Im zweiten Teil des Seminars stellen die Teilnehmer Entwürfe vor, die sie im Anschluss an den ersten Teil und auf Basis der dort frei gelegten Strukturen geschrieben haben.

Eigene Geschichten, Entwürfe für lange oder kurze Filmprojekte. Und auch diesen Geschichten werden wir wieder die Haut abziehen...

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Didi Danquart mit Nadja Beinert

### **Script/Continuity**

Workshop

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

2 Termine: 11.-12. Dezember, 10.00 - 17.00 h

Kenntnisse in Script/Continuity ist mit die wichtigste Voraussetzung um später als RegisseurIn eine (filmische) Arbeit vorzubereiten (Auflösung) bzw. während der Dreharbeiten den Überblick zu behalten. Mit Nadja Beinert wird eine herausragende Expertin dieses Handwerks die Grundlagen, sowie die Spezifitäten dieser engen Zuarbeit zur Regie erläutern und mit unterschiedlichsten Beispielen dieses Handwerk üben.

Didi Danquart, Solveig Kläßen, Petra Clemens

### **Regieübung II**

Buchentwicklung, Drehvorbereitung, Dreh

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium  
Filzengraben 2, Studio

Vorbereitungstermine:

- 3. November, 15.00 - 18.00 h: erste Besprechung, Thema, Auswahlkriterien
- 22. November, 15.00 - 19.00 h: Drehbuchbesprechung, Auswahl
- 6. Dezember, 10.00 - 16.00 h: Drehbuchabnahme, PL  
17.00 - 19.00 h: Besprechung Ausstattung, Requisite
- bis Januar Treffen und Auflösungsgespräche mit Kameraabteilung
- 4.-5. Januar: Besprechung Casting, Auflösung (mit Kamera, Produktionsleitung, Ausstattung)

Drehzeitraum 10.-23. Januar

Die Teilnahme an den Vorbereitungsterminen und an allen Drehtagen ist Pflicht. Maximale Teilnehmerzahl: 10

Anke Engelke

### **Lady Kracher. Die Produktion. Anke Engelke.**

Kompaktseminar ab 4. Sem. Grund- und Zusatzstudium  
Termin wird noch bekannt gegeben.

3 Monate Produktion für 1 Staffel „Ladykracher“.

Wie wird die Produktion vorbereitet?

Nach welchen Kriterien werden die Skripte ausgesucht?

Wie sieht die Produktion, die Dreharbeiten aus?

Vor dem Hintergrund der Historie dieser Sendung wird in dem Blockseminar die Produktion von den Anfängen bis zum TV Termin beschrieben und analysiert.

Ferner wird Ladykracher in das TV Umfeld eingeordnet, Quotendruck und redaktionelle Diskussionen werden beleuchtet. Im Seminar werden vor allem die Szenen untersucht.

Teilnehmerzahl max. 15 Personen

Ingo Haeb

### **Drehbuchkolloquium**

Kompaktseminar 5. Sem. Hauptstudium

3 ganztägige Termine, 11.00 - 17.00 h  
Termine und Raum nach Aushang

Solveig Kläßen

### **Filmwoche Duisburg**

Exkursion Haupt- und Zusatzstudium

Termin: 1.-7. November

Die Duisburger Filmwoche ist das Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms. Hier sind Grenzgänger des Genres ebenso vertreten wie die "Mischformen". Jede Filmvorführung ist mit einem Publikumsgespräch mit dem jeweiligen Autor verbunden. Ein Workshop zu einem Thema/Arbeitsfeld/Autor ist geplant. Teil des Seminars ist sowohl die Vor- als auch die Nachbereitung des Festivals.

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit der Akkreditierung im September. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 10 begrenzt.

Termine siehe Aushang.

Gert Mohnheim, Solveig Kläßen

### **Recherche für Dokumentationen**

Kompaktseminar 3. und 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19  
Termin: 3.-5. Dezember

Eine gute Recherche ist die Grundlage für einen guten Dokumentarfilm. Im Vorfeld muss die Geschichte so gut „ausrecherchiert sein“, dass daraus ein fesselnder Film entstehen kann.

Wie nähert man sich den Menschen, die man im Film zeigen will? Auf welche Art kann ich sie überzeugen, an einem für sie möglicherweise nicht so einfachen, weil kritischen Film mitzuwirken? Wie lernt man das Umfeld kennen? Wie komme ich an verborgene Informationen? Und auf welche Weise kann ich ihren Wahrheitsgehalt überprüfen bzw. gegenrecherchieren? Wann reichen die Informationen für eine gute, auch filmisch gut zu erzählende Dokumentation? Am Beispiel von verschiedenen Dokumentationen wird gezeigt, wie sich die Recherche entwickelt und schließlich zu einem Konzept für einen Film verdichtet.

Gert Monheim arbeitet seit vielen Jahren auf beiden Seiten. Als Autor hat er viele Filme für dokumentarische Formate (u.a. „Gesucht wird...“, „die story“) gemacht. Als Redakteur und Redaktionsleiter entwickelte Gert Monheim Formate (u.a. „Menschen hautnah“, „die story“), die seit vielen Jahren fest im Programm verankert sind.

N.N. und Gast

### **„Sicherheit am Set“**

Kompaktseminar Grund- und 1. Semester Zusatzstudium

Kompaktseminar ca. 2 Tage  
Pflichtseminar für alle, die mit KHM Technik arbeiten möchten  
Ort und Zeit stehen noch nicht fest

Verena Rudolph

## Arbeit mit Schauspielern II

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium  
6.-10. Dezember  
Filzengraben 2, Studio

Fast alle Probleme des Schauspielers haben etwas mit Anspannung, mit Befangenheit zu tun. Wie entsteht diese Anspannung?  
Wie kann der Regisseur dem Schauspieler im Moment des Drehens diese Anspannung nehmen?

Verliert der Schauspieler seine Befangenheit, lebt er im Augenblick, ist er entspannt, selbstsicher und hellwach, reagiert spontan und gleichzeitig kontrolliert auf die Welt um ihn herum. Dieses "Alleinsein in der Öffentlichkeit" bewirkt die kaum merklichen, subtilen Veränderungen des Ausdrucks.

Was kann die Regie tun, um dem Schauspieler diesen Zustand zu ermöglichen, was tun, wenn der Schauspieler nicht das tut, was die Regie sich vorgestellt hat? Was ist der Unterschied zwischen ergebnisorientierter und einer Regie, die die Arbeit mit dem Schauspieler als Prozess mit eigenen Gesetzmäßigkeiten begreift? Wie kann man dem Schauspieler ein absolut zuverlässiger Spiegel sein?

In der szenischen Arbeit mit Schauspielern werden wir diese Fragen praktisch umsetzen. In der Vorbereitung für dieses Seminar werden von den Studenten Szenen erarbeitet und es wird gemeinsam ein Casting durchgeführt.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Dorothee Schön

## Rang – Revier – Balz

Parameter der Verhaltensbiologie im filmischen Erzählen

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium  
22. Oktober ab 14.00 h  
23. Oktober ab 11.00 h  
Raum: N.N.

Um eine funktionierende filmische Dramaturgie für ein abstraktes Thema wie "Wirtschaftskriminalität" zu finden, bedarf es eines erzählerischen Blicks, der trotz stereotyper Schauplätze und eingeschränktem Cast ein sinnliches Erlebnis für den Zuschauer ermöglicht. Am Beispiel des Films „Frau Böhm sagt Nein“ (Regie: Connie Walther, Grimmepreis 2010) werden wir diese Parameter erarbeiten.

Nicht nur in der Dramaturgie des Drehbuchs, sondern auch in der Durchsetzung eines solchen Filmprojektes spielen solche verhaltensbiologischen Komponenten gegenüber Regie, Produktion und Redaktion eine Rolle. Die vierjährige Entwicklungszeit von „Frau Böhm sagt Nein“ ist auch dafür ein Beispiel. Willkommen im Dschungel!

Für die Seminarteilnahme ist die Lektüre des in der Mediathek ab Semesterbeginn erhältlichen Drehbuchs Voraussetzung.

Dorothee Schön

## Nach der ersten Fassung

Rewrite und Polishing

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium  
Termin Anfang März (4 Tage, s. Aushang)  
Raum N. N.

Erläuterung s. Aushang zu Semesterbeginn

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Barbara Teufel, N.N.

### **Filmfestspiele Berlin**

Exkursion, Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem.

Zusatzstudium

Termin: 10.-20. Februar

Exkursions- und Rechercheseminar zur Situation des Deutschen Films.

Im Rahmen der Berlinale veranstalten wir kleine exklusive  
Seminareinheiten mit mehreren namhaften Vertretern des Festivals  
und der Filmbranche.

Interessierte können sich Anfang Oktober in die Liste im  
Einschreiberaum eintragen. Bitte für die Vorbesprechungstermine die  
Aushänge beachten.

Die verbindliche Anmeldung in Form der Akkreditierung erfolgt nach  
Teilnahme am Vorbereitungstreffen im Dezember 2010.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 20.

### **Praktikum in der KHM-Ausleihe**

Kennenlernen von Gerätetechnik der KHM: Kamera, Ton, Licht,  
Kamerabühne

Kompaktseminar 4. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium

Termin nach individueller Vereinbarung mit der Ausleihe

Ort: Ausleihe

Verantwortlich: Christian Turner

## I'm an Artist and I want to be involved, Part II

D

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Große Witschgasse 9-11, Atelier/Transmedialer Raum

Beginn 21. Oktober

Seit Beginn der Moderne steht die kritische Untersuchung der Rahmenbedingungen des eigenen Schaffens für viele KünstlerInnen im Mittelpunkt desselben. Als Les Levine 1979 in einer Videoperformance sein „I am an Artist, I don't wanna be involved“ New Yorker Passanten an den Kopf schleuderte, hatte er die Grenze zwischen der reinen Kunst und allem Anderen (sei es Anthropologie, Biologie, Psychologie oder der soziale Raum) längst überschritten. Die Umkehr seines Statements soll uns dazu dienen, Formen des Involviertseins von heute aus zu betrachten, zu einem Zeitpunkt, an dem die vielbeschworene Transdisziplinarität Common Sense geworden zu sein scheint.

Im Seminar geht es um KünstlerInnen, die sich nichtsdestoweniger auf das Experimentieren in Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft einlassen. Wesentlich ist das Interesse, über die Grenze der eigenen Disziplin hinweg in und durch andere Systeme zu greifen. Die Reflexion der eigenen Rolle im Experiment – ob Dr. Jekyll oder Mr. Hide, Participant Observer oder distanzierte Konstrukteurin von Versuchsanordnungen, führt uns weiter zur Frage nach den Differenzen in den Methoden (zwischen Analyse und Exstase) und den damit verbundenen Konstruktionen von Wirklichkeit.

Gäste u.a.:

Bankleer, Karin Käsböck und Christoph Leitner, Künstlerduo, Berlin

Liebe Deine Stadt, Merlin Bauer, Künstler, Köln

Ursula Damm, Künstlerin, Berlin

## D Bücher Lab

Fachseminar

Mittwochs 10.30 - 13.30 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Beginn 20. Oktober

Das Buch ist aus dem Wald herausgeschält worden, und seine Blätter sagen, was sie eben sagen. (Vilém Flusser)

Als Ansammlung von leeren, bedruckten, beschriebenen oder bemalten Seiten, als Tagebuch, als Kunstbuch, als Unikat, als Fotobuch, als Dokumentation, als Roman, als Portfolio, als Comic, als Wörterbuch, als Drehbuch, als Bibel, als Experiment...

... als Labor geht das Seminar den Fragen der Aufgaben und Funktionen von Büchern im multimedialen Kontext nach. Dient das Medium Buch der reinen Unterhaltung, der Selbstdarstellung, der Bildung, der Aufklärung oder ist das Medium noch ganz anders denkbar? Wie sieht das Buch von morgen visuell und konzeptionell aus? Welche Rolle spielen hierbei eBooks, iPads, manuelle/digitale Druck- und Produktionsverfahren? Welche Bedeutung haben Bücher für Euch und für Eure Arbeit?

Das Seminar bietet Raum, um bereits bestehende Buchprojekte inhaltlich und formal zu besprechen. Darüber hinaus sollen durch verschiedene Übungen und Experimente neue Buchideen konzipiert, entwickelt und realisiert werden. Gemeinsam wird die Vielfalt der Gestaltungsformen, der Materialien und der Bindearten künstlerisch experimentell erkundet und erprobt. Hierbei spielt die Untersuchung der inhaltlichen/dramaturgischen Struktur, der Bild/Text-Beziehung, der Linearität, der Interaktion und der Lesbarkeit eine tragende Rolle. Über diverse Workshops sollen verschiedene Themenbereiche der Buchproduktion, einschließlich der Bindekunst, praxisnah vermittelt werden. Der gesamte Prozess wird durch technische und theoretische Unterstützung begleitet, um Fragestellungen der Gestaltung, der Herstellung und Realisation zu beantworten.

Das Seminar mündet in einer Reihe von individuellen, künstlerischen und experimentellen Buchobjekten, die als serielle Produktionen oder als Unikate funktionieren sollen.

## figurative Vol.2

Fachseminar, Workshop 7. -13. Februar

Die Figur, als Gestalt, Wesen, Person, Typ, Zeichen, Objekt ... Das Seminar geht der Frage der Aufgaben und Funktionen von „Figuren“ im multimedialen Kontext nach.

Die Untersuchung der ästhetischen und technischen Mittel, Methoden und Verfahren der Figurengestaltung und des Charakterdesigns bildet den inhaltlichen Kern des Seminars.

Durch Versuchsreihen mit verschiedenen Grundstoffen sollen kommunikativ konstruierte Gegenstände konzipiert, entwickelt und realisiert werden. Die imaginäre Anatomie und physiognomische Abstraktion von Formen stehen im Mittelpunkt der Untersuchungen. Hierbei haben die Selbstinszenierung, das Selbstbild und der eigenen Körper eine tragende Rolle. Gemeinsam wird die Vielfalt der Materialien, der Medien und Techniken künstlerisch experimentell erkundet und erprobt. Diverse Werkstoffe sollen durch gestalterische und mediale Konzeption tiefgründig hinterfragt und erweitert gedacht werden. Dabei ermöglicht der Workshop die intensive Entwicklung eigener Ausdrucksformen, die von intuitiven bis hin zu komplexeren Prozessen reichen. Die Formgestaltung hat den selben Stellenwert, wie das konzeptionelle Ideengerüst hinter der „Figur“.

Begleitet und unterstützt wird der gesamte Arbeitsvorgang von analogen Verfahren und digitalen Medien, die Fragestellungen der Gestaltung, der Herstellung und Realisation beantworten. Im Rahmen einer Ausstellung und einer kleinen Publikation sollen die Ergebnisse präsentiert werden.

Anmeldungen unter:

olivier@khm.de oder 0221 20189 356

## Vorbild Abbild Nachbild

Fachseminar

Montags 11.00 h

Große Witschgasse 9-11, Fotolabor

Beginn 18. Oktober

Wie muss sich ein junger Studierender fühlen, der an einer Kunsthochschule studiert und sich mit der zeitgenössischen künstlerischen Fotografie auseinandersetzt, um einen eigenen Weg, eine individuelle Handschrift zu finden? Die verschiedensten formalen künstlerischen Ansätze und Methoden wie die Inszenierung, die Typologie, das Dokument, die Verfremdung, found footage, die Serie und das Einzelbild scheinen auf allen Positionen schon besetzt, sämtliche Motive bereits abgelichtet, alle Experimente abgeschlossen. Erlischt der eigene Wille zum Bild nicht dadurch bereits im Ansatz, dass alle Ideen scheinbar schon gedacht und realisiert wurden?

Das Seminar soll sich anhand der unterschiedlichen Arbeitsansätze der Studierenden dieser Fragestellung widmen. Wie lässt sich eine individuelle künstlerisch / fotografische Handschrift nach 171 Jahren Fotografie noch formulieren und ist dies angesichts einer fotografischen Reizüberflutung überhaupt noch möglich und sinnvoll? Anhand von Bildbeispielen und Bildbesprechungen soll gezeigt werden, daß zeitgenössische künstlerisch / fotografische Positionen nicht im luftleeren Raum existieren, sondern sich durchaus auch auf historische Vorbilder berufen.

Die Studierenden sollen sich über einen längeren Zeitraum einem selbst gewählten Projekt widmen, um sich intensiv mit der Fragestellung der eigenen künstlerischen Aussage im zeitgenössischen Kunstkontext auseinanderzusetzen und über ein bloßes Abbild einer existierenden Position hinaus zu einer individuellen Handschrift zu gelangen. Die Diskussion soll ergänzt werden durch die Frage, ob sich eine bestimmte künstlerische Position überhaupt auf nachfolgende Generationen auswirkt; hinterlässt die Avantgarde immer ein Nachbild für zukünftige Künstler?

Angestrebt ist in diesem Zusammenhang ab November / Dezember ein Austauschprogramm mit der Fotoklasse einer belgischen Kunsthochschule, um die unterschiedlichen Erfahrungen in Lehre und Studium auf internationaler Ebene zu thematisieren.

Das Seminar wird durch Galerie- und Ausstellungsbesuche, Exkursionen und Beiträge von Gästen ergänzt.  
Dazu bitte Aushänge und zeitnahe Ankündigungen beachten.

Heide Hagebölling

### Projektentwicklung, Projektbetreuung

Montags 14.00 h

Filzengraben 8-10, Projektraum 3.OG, 3.08

18. Oktober, 15. November, 6. Dezember, 10. + 31. Januar

Entwicklung eigener Projekte und Diplomprojekte im Bereich Expanded Video (Video/Tanz/Musik, interaktives und multi-channel Video), mediale Installation, Szenografie und Life Video/Vjing.

## Licht-Klang-Bewegt看: künstlerische Szenografie

Fachseminar

Montags 10.00 - 12.30 h

Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Beginn 18. Oktober

Szenografie bezeichnet ursprünglich die Kunst der räumlichen Umsetzung theatraler und narrativer Stoffe und deren Inszenierung, wobei der Szenografie nicht nur eine beschreibende, sondern vor allem auch interpretierende Aufgabe zukam. Mediale Szenografien und Dramaturgien haben dieses kreative Feld in den letzten Jahren inhaltlich wie formal-ästhetisch erheblich erweitert. Dies zeigt sich nicht nur in raumbezogenen Installationen sowie im Bühnen-, Performance- und Ausstellungsbereich, sondern ebenso in der Inszenierung von Architektur und öffentlichem Raum. Licht-Klang-Bewegt看 als räumlich-inszenatorische Elemente spielen dabei eine besondere Rolle.

Ausgehend von diesen Themengruppen werden künstlerische Szenografien untersucht und eigene Projekte entworfen. Material und Medium können dabei frei gewählt werden: Video und motion art; Projektionsgestaltung/VJing/multi-channel Video, Ton- und Lichtmedien, interaktive und reaktive Installationen.

Die Kooperation mit dem Internationalen Beethovenfestival Bonn bietet Interessierten einen zusätzlichen inhaltlichen Schwerpunkt.

Für die praktische Umsetzung eigener Projekte wird im Anschluss an das Seminar zusätzlich montagnachmittags ein kontinuierlicher Experimental-Workshop angeboten.

Literatur zu allen Themen wird im Semesterapparat bereitgestellt.

Die öffentliche Vortragsreihe „Der inszenierte Raum“ ist Bestandteil des Seminars.

## Expanded Image II

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Beginn 19. Oktober

Das Seminar ist ein Ort zur konzeptionellen und experimentellen Auseinandersetzung mit dem Bild und allem, was zum Bild und mit ihm gemacht werden kann. Interessant sind dabei vor allem die Grenzen des Bildes und deren Erweiterung – Grenzen in Richtung Sprache, Schrift, Raum, Objekt, Klang, Performance, Architektur, Landschaft. Also Visuelles, das sich charakterisiert durch die Verwendung besonderer Mittel, Codes, Materialien oder Formate, durch die Überschreitung von Wahrnehmungsgewohnheiten und konventioneller Muster, durch die Ausdehnung der Dimensionen und Technologien, und anderes mehr. Es wird experimentiert mit verschiedenen Verfahren zur Bilderstellung, z.B.: fotografischen, fototechnischen und digitalen Verfahren, Techniken zur Erzeugung dreidimensionaler Bildillusion, mit Licht und Schatten als Bildgeneratoren, mit materialbezogenen und skulpturalen Bildtechnologien bis zum dreidimensionalen Objekt oder Raumgefüge und anderes mehr. Die experimentelle Arbeit wird begleitet von der Auseinandersetzung mit konzeptionellen, ästhetischen und inhaltlichen Fragen. Die Interessen, Anregungen und Projekte der Seminarteilnehmer sind selbstverständlich sehr willkommen.

Das Seminar wird mit technischer Unterstützung durch Urs Fries durchgeführt, der auch die studentischen Projekte entsprechend begleiten wird.

## D Methodologies

Zur Formgebung über offene Reaktionen, experimentelle Beobachtung, Assemblage und returnability

Fachseminar dienstags 11.00 - 13.00 h  
Filzengraben 2a, Atelier 2, Beginn 19. Oktober  
[www.khm.de/export/re-active](http://www.khm.de/export/re-active)

Das Seminar „Methodologies“ präsentiert und hinterfragt Methoden. Als Methoden gelten spezifische systematische Vorgehensweisen, Techniken oder Untersuchungsarten: Insbesondere sind hier künstlerische Methoden gemeint, die systemische Offenheit, Emergenz, Übertragung, Kooperation und Feedback mit einbeziehen. Das Seminar unterteilt sich in thematische und methodologische Blöcke: 1 re-activity – 2 experimental setup – 3 assemblage – 4 returnability. Unter anderem sind 2 Kompaktveranstaltungen geplant (room2 in glasmooq):

Ein Workshop zur Technik der ‚Assemblage‘ unter Mitwirkung von Yoshie Shibahara, Tänzerin und Choreographin (Köln); das Programm entwickelt sich über 3 Tage (09., 16., 23. November 2010) und strebt die Produktion einer experimentellen kollektiven Performance an. ‚Assemblage‘ versteht sich für die Gruppe tapestry assemblage als eine abstrahierte ‚Poesie der Räume‘, wo ‚Materialien‘ durch kleine Feldforschungs-Aktionen gesammelt werden: es sind Begegnungen, Erinnerungen an spezifische Räume, in Objekten, Zeichnungen, Klängen und Bewegungen festgehaltene oder umgewandelte Einzelheiten, die später als Pattern in der Performance verwendet werden.

Ein Workshop zur Technik der ‚Rückübertragung‘ (returnable III) unter Mitwirkung von Wu Juehui, Medienkünstler und Lehrender an der China Academy of Fine Arts Hang Zhou (10. bis 17. Dezember). returnable III baut auf Workshops auf, die Susanna Schönberg – in wechselnder Zusammenarbeit und an wechselnden Locations – um die Elemente von Beobachtung, Aufzeichnung und Aneignung, Adaption und Verfremdung, und vor allem Austausch und Rückübertragung produzieren konnte.

Grundsätzlich geht es um die Produktion von ‚Daten‘ über ‚Beobachtung‘ in und von zu definierenden ‚Situationen‘, und um deren Verarbeitung und ‚Rückübertragung‘ in die beobachtete – soziale und materielle – ‚Wirklichkeit‘.

## D urban stage ff /-1/MinusEins Experimentallabor

Fachseminar, offen für Studierende Kunstmanagement (CIAM)  
Dienstags 14.00 - 16.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04  
Beginn 19. Oktober

Sprechstunde nach Vereinbarung!  
[mischa@mischakuball.com](mailto:mischa@mischakuball.com)  
Jan Christian Schulze <[ajcs@ver-coop.org](mailto:ajcs@ver-coop.org)>

‘urban stage’ untersucht in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen mit dem studentischen Format -1/MinusEins. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention, sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen sollen auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt werden. Eine kontinuierliche Besprechung einzelner studentischer Projekte wird ebenfalls angeboten.

Konkret werden in Ausstellungsformaten wie mit dem „Echoraum“ in der Bundeskunsthalle Bonn und dem Format EG 0-Raum für junge Kunst der Generali Fondation in Köln Projekte im Innen- und Außenraum erprobt.

Zu den jeweiligen Kooperationen werden die verantwortlichen Kuratoren eingeladen und bei Bedarf Exkursionen und vertiefende Literatur angeboten.

Als Gäste ins Seminar sind eingeladen:  
Douglas Gordon und Isa Genzken

Mischa Kuball mit Laura Popplow, Michael Schmitt, Dominik Siebel,  
Thorsten Nolting

Martina Mrongovius mit Urs Fries

D

## Kunst im sozialen Raum

Ein Workshop in sozialem Plastizieren

Kompaktseminar, offen für Studierende Kunstmanagement (CIAM)

Teilnehmer: 12,

Eine Kooperation des MinusEins mit der Diakonie in Düsseldorf

Was heißt sozialer Raum?

Wie gestaltet sich soziale Arbeit?

Welche Anforderungen stellt der soziale Raum an künstlerisches  
Arbeiten?

Was kann soziale Skulptur heute sein?

Im Rahmen eines viertägigen Workshops werden wir verschiedene  
soziale Einrichtungen der Diakonie Düsseldorf besuchen und deren  
Arbeit im Alltag kennenlernen. Im weiteren Verlauf der Kooperation  
werden gemeinsam künstlerische Arbeiten entwickelt.

Workshop 29. Oktober - 1. November, 10.00 - 18.00 h, danach

Treffen alle zwei Wochen

Ort wird noch bekannt gegeben

Anmeldung bitte bis 15. Oktober unter [labor.f.see@googlemail.com](mailto:labor.f.see@googlemail.com)

## Lasers und Holographie

Possibilities with the Laser and Introduction to Holography

Kompaktseminar, Workshops

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor, Keller, Hololab -1/MinusEins

Dates to be announced

These workshops offer an introduction working with lasers and  
holography.

'Possibilities with the Laser' will provide an introduction to the 3D  
scanning, laser cutting and laser projections facilities.

'Introduction to Holography'... What is a hologram? How are they  
made? And what techniques can we use to make holograms from  
physical objects as well as digital images.

Sprache: English und Deutsch

To attend the workshops and receive updates, please email Martina  
Mrongovius - [mlm@khm.de](mailto:mlm@khm.de)

D

## Experimentalfilm-Forum

Fachseminar

Mittwochs 16.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 4a

Beginn 20. Oktober

Die Veranstaltung ist eine Plattform für die Präsentation aktueller studentischer Projekte mit dem Schwerpunkt Experimentalfilm. Studierende sind eingeladen, eigene Arbeiten in verschiedenen Stadien – Konzeption, Realisation, Präsentation – zur Diskussion zu stellen. Neben linearen Film- und Videoproduktionen werden auch Arbeiten berücksichtigt, die den Rahmen des Kinodispositivs sprengen und installative Formen erproben. Bei Interesse an der Vorstellung der eigenen Arbeit ist eine frühzeitige Anmeldung erforderlich. Da fünf der Termine dem Grundlagenseminar Video I gewidmet sind, sollten bitte Aushänge und Ankündigungen über den Experimentalfilm-email-Verteiler der KHM beachtet werden. Die Anmeldung zu diesem Verteiler erfolgt auf der Seite: [www.artfilm.tv](http://www.artfilm.tv)

## Videokunst

Fachseminar: Ort und Zeit bitte Aushang beachten

Individuelle Gespräche am 18.10 nachmittags und 19.10

Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 106

Anmeldung: <[evelyn@khm.de](mailto:evelyn@khm.de)>

D

## / Act - Labor

Experimentelle Werkstatt in Verbindung mit dem Seminar Licht-Klang-Bewegtbild: künstlerische Szenografie

Fachseminar

Montags 14.00 - 15.30 h

Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Beginn 18. Oktober

Offene Laborsituation zur Erforschung von Technologien für Improvisationsräume im Bereich Theater/Tanz (augmented stage), Live-Cinema und andere performative Installationen.

Im Sinne einer Recherche und Erkundung der Phänomenologie des Digitalen lernen wir Werkzeuge kennen, die es uns ermöglichen, die realtime-Steuerung von Daten (Bild, Licht und Ton) zu schaffen.

Intention, Zufall, Reaktion und Rauschen werden hier als Elemente durch die Apparaturen untersucht und praktisch erfahren.

Für das Skizzieren von Ideen werden verschiedene digitale tools vorgestellt und verwendet. Hierzu gibt es praktische Workshops in den Programmierumgebungen Processing (algorithmische Code-Mechanik) und max/msp/jitter (realtime Konnektivismus).

## Surveillant Architectures (Virtual) Group

D

Fachseminar

Dienstags 18.00 - 20.00 h

und/oder Mittwoch 11.00 - 13.00 h, room2 des glasmooog

Filzengraben 2a, Atelier 2

Beginn 19. Oktober

Referring to a contemporary cultural discourse around time, space, bodies, audience, public space and landscapes.

Events series with guest speakers on site and via internet-streaming; 5-7 dates to schedule for Tuesday evening or Wednesday morning.

The seminar will refer to readings and lectures or interviews with surveillance >specialists< and >privileged observers< of phenomena involved in the shift of borders between public or semi-public space and private sphere.

Students are asked to contribute as editors to the blog [http://blog.khm.de/mk/julia\\_scher/surveillance99/](http://blog.khm.de/mk/julia_scher/surveillance99/) with review and critique of the readings, comments to the external contributions, own sketches and work documentation. Seminar results – like in the blog collected materials and videofootage – will be compiled for internet broadcasting like [www.ustream.tv](http://www.ustream.tv).

**naturectecture**

Fachseminar, mittwochs 12.00 - 15.00 h  
 Filzengraben 18-24, Labor „Hybrider Raum / Hybrid Space“, 0.17  
 Beginn 20. Oktober

The seminar envisions possible hybrids of architecture and nature within an urban context.

The range of issues and themes discussed within the seminar spans from ‚hybrid life‘ to social and ecological sustainability, as guerilla gardening, urban farming and locally based food production and distribution networks.

Within the seminar local communities and events and hybrid networks are mapped and analyzed. Inspired by this empirical research a series of scenarios and projects are developed.

Fachseminar, mit Gästen

**rep-rap**

Mittwochs 15.00 - 18.00 h, Beginn 20. Oktober

The seminar develops concepts and prototypes for machines, interfaces and sensor driven devices in a hybrid spatial context. As a starting point the idea of space and technical interface to space are researched. A ‚do-it-yourself‘-strategy of self building leads to the actual making of the machines and technical devices. Within the seminar a series of prototypes are developed and tested. Prototypes connected to spatial interfaces as well as the speculative business models for their actual implementations are developed.

**hybrid practice**

A series of workshop sessions with invited guests will focus on strategies for hybrid architectural/design/artistic professional practice. see announcements

**Die Wiederholung, die Wiederholung, die Wiederholung**

Das Prinzip des Seriellen in der Kunst. Über das Denken in Reihen

Fachseminar  
 Donnerstags 14.00 h  
 Filzengraben 2a, Atelier 1  
 Beginn 21. Oktober

Ein historischer Überblick über Serien in der Kunst, angefangen bei den Seerosenbildern Monets über Skulpturengruppen von Donald Judd und die Datumbilder On Kawaras bis hin zu jüngeren Positionen wie beispielsweise Wade Guyton oder Josh Smith, die Wiederholung und Variation in ihrer Arbeit einsetzen.

Serielle Strukturen als verbindendes Element unterschiedlichster Positionen der Konzeptkunst, Minimal und Pop Art. Weiterhin sollen die Künstlerbücher Ed Ruschas, die Schreibzeichnungen Hanne Darbovens und das fotografische Serienkonzept von Bernd und Hilla Becher diskutiert werden.

Exkursion vom 12. - 18. Oktober 2010

Das zweijährige Projekt „Migrating Art Academies“ geht in die finale Runde. Die Abschlussveranstaltung (Ausstellung und Konferenz) findet in Berlin statt. Ein vorerst letztes Mal werden wir hier mit den Partnern aus Frankreich und Litauen zusammentreffen. In der Ausstellung werden noch einmal die Arbeiten aus den letzten zwei Jahren präsentiert und auf der Konferenz weitergehende Themen, wie Kommunikation, Lehre, Kunst, Technologie und Migration besprochen.

„Migrating Art Academies“ ist ein Kooperationsprojekt der Kunsthochschule für Medien Köln, der École Européenne Supérieure de l'Image Poitiers/Angoulême aus Frankreich und der Vilniaus Dailės Akademija aus Litauen. Hinter dem Projekt steckt die Absicht, die künstlerische Routine der Studierenden zu durchbrechen und die Tradition von künstlerischen Reisen und kreativen Aufenthalten mit neuen Technologien zu verknüpfen. Auf diese Weise wird den Studierenden gleichzeitig eine neue Form von e-Learning und erfahrungsvollem Reisen angeboten. Das Projekt untersucht das Phänomen der Übergänge zwischen Gesprochenem und Geschriebenem, Technologie und Kunst, Materiellem und Virtuellem, Persönlichkeit und Gesellschaft.

Das Projekt wird von der EU (Culture 2007) gefördert. ([www.migaa.eu](http://www.migaa.eu)) Die Teilnahme ist auf die bisherigen Teilnehmer des Projektes beschränkt, eine Neubewerbung ist leider nicht möglich.

## Zwischen tot und lebendig

Die Untoten der Lebenswissenschaften und der Populärkultur

Fachseminar

Dienstags 15.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Die modernen Biotechnologien und ihre Möglichkeiten, Lebensprozesse zu manipulieren, schaffen derzeit eine Situation, die vertraute Vorstellungen dessen was als lebendig gilt, unterminiert. Durch die Synthesisierung von Leben in der Molekularbiologie oder durch die Herstellung „überzähliger“ Embryonen in der Reproduktionsmedizin werden vielerlei Grenzen verwischt: Sind diese „Entitäten“ lebendig oder tot, noch-nicht-lebendig oder noch-nicht-ganz-tot? Sind sie schützenswert, oder handelt es sich um bloße Biomasse, ein Abfallprodukt der Biotechnologien? Aber auch in der Medizin gibt es viele Grauzonen: Wie ist die Daseinsform eines Wachkoma-Patienten zu beschreiben? Oder: Was sind das für Körper, denen Organe und Gewebe entnommen werden, um anderen ein Weiterleben zu ermöglichen? Zugespitzt lässt sich formulieren: „Der Mensch, der heute stirbt, ist nicht wirklich tot.“ (Thomas Lemke)

Wie sehr die Populärkultur in diese Debatten verwickelt ist, zeigt sich schon daran, dass George Romeros „The Night of the Living Dead“ (1968) in jenem Jahr herauskam, in dem das Hirntorkriterium, das Transplantationen im großen Stil erlaubte, etabliert wurde. Zombies und Vampire, geniale, drogensüchtige Ärzte und Totengräber sind aber auch die Protagonisten der interessantesten aktuellen TV-Serien, und sie alle führen uns ein Leben vor, dessen Lebendigkeit ebenso verstörend wie aufregend ist.

Das Fachseminar fragt also nach dem veränderten Status von „Lebendigkeit“ als Folge lebenswissenschaftlicher Forschung und nach dessen kulturellen Verarbeitungen: Visionen, Alpträume, Mythisierungen und Karnevalisierungen des Untoten in der Populärkultur.

Arbeitsweise: Analysen von Film & TV-Serien (Referate), gemeinsame Lektüre, Diskussion. Möglichkeit zur Teilnahme an einem Festival „Die Untoten“ in der Baumwollspinnerei Leipzig im März.

## D Die Tücke des Subjekts.

Ich-Behauptungen, Autorschaftsmodelle, Schreibkonzepte

Fachseminar

Donnerstag, 15.00 - 17.00 h, Overstolzenhaus, Seminarraum

Liste wichtiger Fragen

1. Frage: Warum sind nicht alle so wie ich?

Liste von denkbaren Alternativen

Alternative 1: In Selbstsicherheit verblöden  
oder in Unsicherheit verzweifeln

Peter Licht

Wer sagt ‚Ich‘, wenn in einem Text ‚Ich‘ gesagt wird? Quer durch alle Gattungen und Kunstformen taucht das Subjekt als Schöpfer, als Ausgangspunkt von Erfahrungen, als Rechenschaft ablegender Augenzeuge und als scheinbar authentische, Unmittelbarkeit verheißende Stimme auf. Auf der anderen Seite gibt es kaum einen literarischen Text seit der Moderne, in der das ‚Ich‘ nicht Gegenstand grundsätzlicher Infragestellung und Bezweiflung geworden wäre: „Ich ist ein Anderes“.

In dem Seminar werden Ich-Behauptungen in literarischen Texten, Kunstwerken und künstlerischen Praktiken erkundet und der Konstrukt-Charakter des Subjekts als „unterwerfendes Unterworfenes“ in postmodernen Konzepten von Subjektivität untersucht. Neben Ich-Konstruktionen in Erzählungen, Tagebuchaufzeichnungen, autobiographischen Notizen und Briefwechseln werden performative Hervorbringungen des Subjekts in konzeptuellen Arbeiten und Performances befragt. Das Augenmerk liegt dabei auf Schreibkonzepten und Autorschaftsmodellen, die das Ich in fiktiven und dokumentarischen Texten bedingen. Das Schreiben als schöpferische Tätigkeit fungiert nicht nur als Mittel zum Zweck, sondern erscheint auch als existenzieller Ausdruck der Subjektkonstituierung und Weltherstellung eines Autor-Ichs. Dabei offenbaren sich die Bemühungen, das ‚Ich‘ in Worte zu fassen oder aus dem Text fern zu halten häufig als impulsgebend für neue literarische und künstlerische Formen (von der *écriture automatique* bis zu Blogs in Internet-Foren). Anliegen des Seminars ist es, Schreibszenen und Schreibstrategien in Literatur und Kunst auf ihr Handlungspotential in Bezug auf Autorschaftskonzeptionen und Vorstellungen von Subjektivität zu untersuchen.

## D Künstlerische Aneignung und ihre politischen Implikationen

Fachseminar

Montag, 10.00 - 12.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Die Verwendung von gefundenen Bildern und Dingen ebenso wie das Zitieren sind zentrale Phänomene in der bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts. Collage, *Objet trouvé*, serielle Wiederholung, Found-Footage-Film, Camp, Reenactment, Appropriation Art oder *Récup'art* – was diese unterschiedlichen Ideen und Bewegungen miteinander verbindet, ist die ihnen zugrunde liegende künstlerische Methode der Aneignung. Aneignung geht einher mit einer Kritik an den Verklärungen des Originären und Genialen im Diskurs über Kunst. Dadurch hat sie zur Aufwertung von künstlerischen Adaptionen beigetragen, die zuvor als Nachahmungen oder Epigonentum nur selten Wertschätzung erfahren haben. Denn die Aneignung, die ein vordem Fremdes zu etwas Eigenem werden lässt, beinhaltet neben der Übernahme immer auch eine Abwandlung und Neukontextualisierung. Die Aneignung kann eine subversive Strategie sein in ihrer Thematisierung von sozialen und politischen Kontexten. Sie bleibt aber ambivalent, weil sich mit dem Wandel der Kontexte eine ursprünglich intendierte Kritik in Affirmation verkehren kann und umgekehrt. Diese Ambivalenz resultiert auch daraus, dass die Mythen des Alltags, auf die sich künstlerische Aneignungen häufig richten, selbst schon eine Form der Aneignung von Wirklichkeit sind. Die permanente Produktion neuer Mythen und ihre Verbreitung über die Massenmedien ist nach Barthes ein organisierendes Prinzip der Macht in der kapitalistischen Gesellschaft. Insofern reagiert die künstlerische Aneignung auf eine weit verbreitete Kulturtechnik, setzt aber an die Stelle des passiven Konsums eine aktive Umnutzung des Vorgefundenen. Das Seminar wird unterschiedlichen Theorien der Aneignung nachgehen und dabei das Augenmerk auf den Wandel des ästhetischen Begriffs und die damit verbundenen politischen Implikationen legen. Dazu werden Texte gelesen und diskutiert u.a. von Karl Marx, Roland Barthes, Susan Sontag, Gilles Deleuze, Gérard Genette, Michel de Certeau, Homi K. Bhabha.

## D

**Algorithmen**

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3.02

Erst durch Algorithmen und ihre Umsetzung in Softwarelösungen werden Computer handlungsfähig. Mit der Umsetzung von Denkvorgängen in schrittweise maschinelle Handlungsprozesse gelingt es, rationale Entscheidungsstrukturen auf Maschinen zu übertragen. Das Denken oder besser, bestimmte Formen des Denkens, wandern in die Maschine aus. Wer als Künstler mit Computern arbeitet, muss sich damit auseinandersetzen, dass in diesem Zuge auch ästhetische Entscheidungen auf die maschinelle Ebene verschoben werden.

Wir sehen uns die Struktur verschiedener Algorithmen an, zeigen künstlerische Einsatzbeispiele und arbeiten am Code. Behandelt werden Algorithmen, die sich als besonders relevant für die mediale Kunstproduktion gezeigt haben und in vielen ganz unterschiedlichen Kontexten eingesetzt werden, oder die – wie zum Beispiel der PageRank-Algorithmus von Google – das Potential besitzen, das kulturelle Gedächtnis und gesellschaftliche Prozesse grundlegend zu transformieren.

Beispiele:

- Parkettierungen (Voronoi Tessellation, Delaunay Triangulationen)
- Signalverarbeitung (Fast Fourier Transformation)
- Netzalgorithmen (PageRank, Filter)
- Speichern/Suchen/Sortieren
- Zufallsgeneratoren (Kongruenzgeneratoren)
- Neuronale Netze
- Zelluläre Automaten
- Genetische Algorithmen
- Easing/Glätten veränderlicher Werte und ähnliche Mappings

## D

**„Faktische“**

Wissenschaftsbilder zwischen Fakt und Fetisch

Kompaktseminar donnerstags 14.00 - 18.00, freitags 9.00 - 13.00 h  
28.-29.10., 18.-19.11. und 9.-10. 12., Filzengraben 8-10, Raum 2.04,  
Anm. bis 1. Oktober bei Kathrin Friedrich (kfriedrich@khm.de) und  
Nina Samuel (nina.samuel@fu-berlin.de)

Mit der gestiegenen Bedeutung von Drucktechniken, der Einführung des Mikro- und des Teleskops, sowie der Erfindung revolutionärer Medien wie der Fotografie und des Digitalcomputers wurden Visualisierungen zu einem immer wesentlicheren Bestandteil moderner Wissenskulturen. Wissenschaftsbilder sollen Erkenntnis und ‚Einsicht‘ vermitteln indem sie Daten, Objekte und Verfahren visuell (re-)präsentieren, während sie ihre Gegenstände im Moment der Verbildlichung paradoxerweise erst herstellen.

Visualisierungen begründen und beeinflussen als vermeintliche ‚Fakten‘ den Erkenntnisprozess sowie die Kommunikation innerhalb und außerhalb der Scientific Community. Dabei changieren sie als hybride Objekte immer auch an der Grenze zum ‚Fetisch‘, zwischen Wahrheit und Fiktion, zwischen Be- und Einschreibung. Das Seminar untersucht daher visuelle Artefakte sowie Bildgebungsverfahren zur ‚Sichtbarmachung des Unsichtbaren‘ aus den Bereichen Naturwissenschaft, Medizin und Technik, die üblicherweise nicht als „Kunst“ bezeichnet werden. Anhand ausgewählter Fallstudien vermittelt der Kurs einen Überblick, dessen Bandbreite von der Mikroskopie zu Röntgenbildern und radiologischen Schnittbildverfahren, vom frühen wissenschaftlichen Film zur Computertechnik und von Bildern der ‚Chaostheorie‘ bis zu aktuellen Entwicklungen in den Biowissenschaften reicht. Spezielle Orte der Bildproduktion – das Labor, das Studio – sollen dabei ebenso diskutiert werden wie die Rolle von Apparaten, Experimenten und die Frage der Popularisierung von Wissen.

Trotz des beachtlichen Grades technischer und disziplinärer Spezialisierung der einzelnen Fallbeispiele sollen die Studierenden sich den verschiedenen Bildtypen mit Methoden der Kunstgeschichte und der Medienwissenschaft annähern, welche dabei aber auch kritisch reflektiert werden sollen. Das Seminar versteht sich als Bildlabor, da die TeilnehmerInnen aufgefordert sind, ihre Augen offen zu halten und eigens gefundene Materialien ins Seminar mitzubringen. Geplant ist außerdem eine Exkursion zu Kölner Bildarchiven.

## Neue Materialien

Fachseminar (Kompaktseminar und Exkursion)

Termin: 11.-15. Januar

Beginn 11. Januar, 14.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3.02

Das Seminar setzt sich mit neuen Materialien in der Kunst auseinander. Zum einen wird der Einfluss der Materialität auf die künstlerische Arbeit untersucht, zum anderen werden neue Materialentwicklungen (Funktionsmaterialien, programmierbare Materialien, Biomaterialien, etc.) vorgestellt. Darüber hinaus wird der Zugang zu Materialien (Datenbanken, Materialarchive, Mustersammlungen) wie zur Materialforschung anhand von Beispielen diskutiert. Es ist eine Exkursion zu einem Materialarchiv geplant.

Anmeldung wegen Exkursionsplanung per Email an [gab@khm.de](mailto:gab@khm.de) bis 30. Oktober erforderlich. Vorbesprechung am 12. November, 10.00 - 12.00 h, Lab3.

## The Benjolin

Workshop with Rob Hordijk and Joker Nies

Mittwoch, 27. Oktober, 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Build your own electronic fun-box! In a one-day workshop, conducted by the buddies in electronic madness, Rob Hordijk and Joker Nies, participants will build an analog sound-device. After successfully building the instrument, which is guaranteed with the help of Rob and Joker, the workshop participants will take home a versatile and very unique analogue synthesizer.

Participation fee for electronic material: 80,00 € per participant

Further information at

<http://web.me.com/klangbuero/DIY>

The workshop is limited to 12 participants.

Participation solely on prior registration with Martin Rumori

<[rumori@khm.de](mailto:rumori@khm.de)>

Hans Ulrich Reck, Stefanie Stallschus, Karin Harrasser, Gabriele Gramelsberger, Kathrin Friedrich

### **Promovieren - aber wie?**

Kompaktseminar, offen für Gäste  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04  
Termin nach Vereinbarung

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende der KHM und Externe, die sich mit einem Promotionsprojekt für das Doktorandenprogramm "Artefakte" bewerben möchten. Die Voraussetzung für die Realisierung eines eigenen Forschungsvorhabens besteht in einem überzeugenden Exposé. Hier wird modellhaft die eigene Problem- und Fragestellung erläutert, es werden die Ziele der Arbeit festgelegt, das theoretische und methodische Vorgehen reflektiert und die einzelnen Arbeitsschritte beschrieben. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich, wenn Promotionsprojekte aus der künstlerischen Praxis heraus formuliert werden und nur wenig Erfahrung mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen vorhanden ist. Um Künstlerinnen und Künstler bei der Orientierung auf die Promotion zu unterstützen, werden folgende Angebote gemacht: Informationen zu Epistemologie und Methodologie des wissenschaftlichen Arbeitens im Unterschied zur künstlerischen Reflexion, Beratung zum konkreten Promotionsvorhaben, Hinweise zur Erarbeitung fehlender Grundlagen.

Die Kompaktveranstaltung wird Ende des Semesters in Absprache mit den Interessenten stattfinden. Es wird um Anmeldung gebeten unter: [wissenschaft@khm.de](mailto:wissenschaft@khm.de) Weitere Informationen folgen dann im Laufe des Semesters per Email.

Hans Ulrich Reck, Peter Bexte

### **Kunstwissenschaftliche Doktorarbeiten. Privatissimum**

Doktoratsstudium

1 Stunde, nach Vereinbarung  
kompakt einen halben Tag monatlich,  
Beginn 21. Oktober

Besprochen werden Stand, Entwicklung, Desiderate und Fortführung, Probleme und Problemlösungen der aktuellen kunst- und medienwissenschaftlichen Promotionsvorhaben, deren Erstbetreuung durch uns zugesagt wurden und deren Projektentwickler an der KHM im Promotionsstudium eingeschrieben sind.

Karin Harrasser

### **Close Reading „Agency and Performativity“**

Fachseminar, vierzehntäglich, nach Vereinbarung,  
Anmeldung bitte an [harraser@khm.de](mailto:harraser@khm.de)

## Master of Arts „Kunstmanagement“ / CIAM

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement CIAM wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Der viersemestrige Masterstudiengang Kunstmanagement hat im Sommer 2006 den Betrieb aufgenommen. Zwei Jahrgänge haben bereits bis 2009 den Studiengang erfolgreich abgeschlossen und den Titel Master of Arts erlangt. Der Studiengang ist modular organisiert und setzt sich aus wählbaren Pflichtveranstaltungen, Praxisseminaren, Wahlveranstaltungen und Kompaktseminaren folgender Gebiete zusammen:

- Kunst- und Kulturwissenschaften
- Organisation, Technik und Management
- Finanzen und Wirtschaft
- Recht

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)

Sitz: Konrad-Adenauer-Ufer 7 - Rheinpalais

Postanschrift: Unter Krahenbäumen 87, 50668 Köln

Tel.: +49(0)221-912818-1310

Fax: +49(0)221-912818-1319

Mail: [ciam@hfmt-koeln.de](mailto:ciam@hfmt-koeln.de)

Im laufenden Semester stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ auch die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien offen:

- urban stage ff.  
Misha Kuball / -1/MinusEins Experimentallabor  
Dienstags 14.00 - 16.00 h
- Kunst im sozialen Raum -ein Workshop in sozialem Plastizieren.  
Misha Kuball / -1/MinusEins Experimentallabor. Kompaktseminar.  
Teilnehmer: 12, Offen für Studierende Kunstmanagement (CIAM)  
Workshop 29. Oktober 01.11.2010, 10-18h, danach Treffen alle zwei Wochen. Ort wird noch bekannt gegeben

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

### **Bereichsassistenzen**

Bereich Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen)

Bereich Film / Kunst

(Fax -357)

Filzengraben 8-10, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren)

Bereich Kunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

■ Evelyn Mund (-115, evelyn)

Bereich Wissenschaft

(Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

■ Heidrun Hertell (-130, wissenschaft)

## Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich; Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, W: Medien- und Kulturwissenschaften [Gender], (-322; angerer), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde dienstags ab 16.00 h, Eintrag in ausgehängte Liste
- Thomas Bauermeister, F: Dramaturgie, Drehbuch, (-224; bauermeister), Peter-Welter-Platz 2, EG, Forschungsfreisemester
- Boris Becker, K: künstlerische Fotografie, Sprechstunde dienstags 14.00 - 16.30 h, Große Witschgasse, Studio Boris Becker, Yorckstr. 5, Köln, 0221-764784, 0172-2504225
- Dr. Peter Bexte, W: Ästhetik, (-355; pbexte), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Dr. Alfred Bielek, F: Hon.-prof. Fernsehgespräch, Show,
- Peter F. Bringmann, F: Spielfilmregie, (-202; pfb), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Lars Büchel, F: Spielfilmregie, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Didi Danquart, F: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde s. unter Seminaren
- Frank Döhmann, F: Filmproduktion, (f.doehmann@t-online.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Heide Hagebölling, K: Video/Interaktive Dramaturgien, Szenografie, (-118), Filzengraben 8-10, 3. OG, Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02, Betreuung individueller Projektvorhaben und Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, F: Kreatives Produzieren, Redaktion, (gebhard.henke), Sprechstunde n.V.
- Andreas Henrich, K: Grundlagen der Gestaltung, (-163; henrich), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde dienstags 16 Uhr
- Ute Hörner / Mathias Antfinger, K: Transmedialer Raum, (-371, -340; antfinger@khm.de, hoerner@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Vorderhaus EG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Horst Königstein, F: Dokumentarische und fiktionale Mischformen, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Mischa Kuball, K: Holographie, Lichtkunst, (-121; mischa@mischakuball.com), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Raimund Krumme, F: experimentelle Animation, (-123; rakrumme@yahoo.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Dietrich Leder, F: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, (-142; DietrichLeder), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett) mittwochs 14.00 - 18.00 h
- Zilvinas Lilas, K: 3D Animation, (-235; zllilas), Filzengraben 8-10, 3. OG, Sprechstunde n.V.

- Aernout Mik, K: Videokunst, Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 1.06
- Anthony Moore, W: Musik/Klang/Geräusch, (-284; moore), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde Mo-Fr nach telefonischer Vereinbarung über Heidrun Hertell (-130)
- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, Sprechstunde: Listen- eintrag, (-140; mueller), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 1.01
- Dr. Hans Ulrich Reck, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-236; reck2), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde: donnerstags 14.30 - 17.00 h, Voranmeldung mit Erläuterung des Anliegens unter 20189-130 (Hertell)
- Sebastian Richter, F: Kamera, (-464; s.richter), Filzengraben 18-24, 1.OG, Raum 1.5
- Dr. Sabine Rollberg, F: Künstlerische Fernsehformate, (-280), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Verena Rudolph, F: Spielfilmregie, Schauspielführung, (-120; rudolph), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Julia Scher, K: Multimedia/Performance, (-157; juliascher), Filzengraben 8-10, 1.OG, Forschungsfreisemester
- Katrin Schlösser, F: kreative Film- und Fernsehproduktion, (-335; schloesser), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21  
Sprechstunde per Email: [schloesser@khm.de](mailto:schloesser@khm.de)
- Thomas Schmitt, F: Dokumentarfilm, Fernsehessay, (-242), Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V.,  
[mail@thomas-schmitt-film.de](mailto:mail@thomas-schmitt-film.de), 0221-4301998, 0172-2564367
- Klaus Schöning, W: Honorarprofessor Ars Acustica, (-130; finnegan), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, W: Theorie und Design der Hypermedien, (-336; pstephan), Filzengraben 8-10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Georg Trogemann, W: Experimentelle Informatik, (-131; georg), Filzengraben 8-10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Robert Van Ackeren, F: Spielfilmregie, (-410), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space, (-333; vogelaar), Filzengraben 18-24, Raum 0.17, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Hybrider Raum/Hybrid Space“ nach Absprache
- Volker Weicker, F: Live-Regie, (-362), Sprechstunde n.V.  
[www.liveregie.de](http://www.liveregie.de)
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei/Skulptur, (-225; info@wohnseifer.com), Filzengraben 8-10, 4. OG, Sprechstunde n.V.

## **Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

- Andreas Altenhoff, akademische Angelegenheiten (s.a. „Hochschulleitung“), Erzählen und Schreiben, (-126; andreas), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.20, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 17.00 h und n.V.
- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, (-356, arcioli), Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Stéphanie Beaugrand, F: experimentelle Animation, (-238; stéphanieb), Elternzeit bis 2011
- Conny Beißler, F: Kamera, (-466, beissler), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Elmar Fasshauer, F: Video- und Fernsehproduktion, (-138; fasshauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Kathrin Friedrich, W: Ästhetik, (-313, kfriedrich), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Dr. Gabriele Gramelsberger, W: Ästhetik, (-313, gab), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Dr. Karin Harrasser, W: Medien- und Kulturwissenschaften [Gender], (-409, harrasser), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Jonas Hansen, K: 3D Animation, (-238; hansen), Filzengraben 8-10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Andreas Hirsch, K: Fotografie, (-156; hirsch), Grosse Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Sprechstunde n.V.
- Echo Ho, K: Elektronische Medien / Sound, (-156; echoho), Große Witschgasse 9-11, Vorderhaus, 1. OG
- Daniela Kinateder, K: Video- u. Experimentalfilm-Schnitt (-451, kinateder), Filzengraben 8-10, 1. OG, 1.09
- Solveig Klaßen, F: Filmproduktion, (-150; sklassen), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Helga Binder, F: Produktion und Vertrieb (-141)
- Dr. des. Anneka Metzger (s.a. „Hochschulleitung“), (-232; metzger), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Martina Mrongovius, K: Holographie (-302; mlm), Filzengraben 8-10, 1. OG, 1.09
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, (-204; luis), Filzengraben 8-10, 3. OG
- Dr. Saskia Reither, Elternzeit bis 2011
- Martin Rumori, W: Musik/Klang/Geräusch, (-228; rumori), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Lasse Scherffig, W: Experimentelle Informatik, (-325; lscherff), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Dr. Susanna Schönberg, K: Multimedia und Performance, (-144; susasch), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V.

- Stefanie Stallschus, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-310; stallschus), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde n.V.
- Barbara Teufel, F: Regie, (-286; teufel)
- Kerstin Unger F: experimentelle Animation, (-238)
- Dr. Margarete Wach, F: Filmanalyse, Filmgeschichte und Dramaturgie, (-361; wach), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Corinna Wichmann, F, (-150; corinna), Peter-Welter-Platz 2, EG

## **Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Technik und Produktion)**

Leiter

- N.N.

Netzwerke, Systemadministration

- Ewald Hentze (-273)
- Robert O’Kane (-223)

Video-Systemtechnik

- Winfried Haushalter (-139)
- Gerrit Chee-Caruso (-254)

Video-Produktionstechnik

- Johannes Wieland (-201)

Präsentationstechnik Aula

- Lutz Mennicken (-256)

Digitale Medien

- Hans Huber (-149)
- Martin Nawrath (-331)

Holografie und experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries

Fotografie, Fotolabor

- Heiko Diekmeier (-241)
- Claudia Trekel (-107)

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (-145)

#### Film- und Videoschnitt

- Barbara March (-279)
- Rita Schwarze (-190)

#### Geräteausleihe

- Harald Haseleu (-243)
- Lars Langen (-125)
- Christian Turner (-243)

#### Tontechnik

- Judith Nordbrock (-329)
- Ralf Schipke (-247)

#### Werkstatt

- Heinz Nink (-200)
- Bernd Voss (-318)

#### Film- undameratechnik

- Norbert Keerl (-291)
- Udo Zyber (-291)

## Hochschulleitung und Verwaltung

#### Rektorat

##### Rektor

- Klaus Jung  
während der Vorlesungszeit bietet Klaus Jung eine offene Sprechstunde an. Bitte Aushang beachten

##### Sekretariat

- Elke Malue (-111)

##### Prorektor für Planung und Finanzen

- Prof. Peter Bringmann

##### Prorektorin für Lehre und Studium

- Prof. Ute Hörner

##### Kanzler

- Heiner Simons (-116)

##### Sekretariat

- Ingrid Panne (-212)

##### Rektoratsassistentz

- Dr. des. Anneka Metzger (-232)

##### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (-213)
- Ute Dilger (-330)
- Dr. Juliane Kuhn (-135)
- Daniel Sondermann (-278)

##### Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

## Zentrale Verwaltung

Kanzler, Planung und Organisation

- Heiner Simons (-116)

Planung, Organistion, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Vertreter des Kanzlers, Hausverwaltung, Haushalt,  
Projektmanagement

- Andreas Huhmann (-113)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen, Fahrdienst-  
anträge, Schadensangelegenheiten, DV-Systembetreuung

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)
- Ulrich Schulz (-309)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo - Do 13.00 - 14.00 h, Fr 11.00 - 12.00 h

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo - Do 8.00 - 16.30 h, Fr 8.00 - 15.00 h

- Marietta Thurmes (-267)

Projektmanagement, zentrale Mittelbewirtschaftung

- Dr. Iris Kronauer

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo - Fr 11.00 - 17.00 h

- Christof Groos (-161)
- Susanne Ritter (-143)

Haushalt (Aufstellung, Bewirtschaftung), Steuern

- Henrike Esgen (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte),  
Inventarverwaltung

- Günter Nink (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)
- Brigitte Kuhl (-339)

Verwaltung von Projekten und Seminaren, Beschaffung und  
Rechnungswesen, Handkassen

- Barbara Rausch (-153)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/-entwicklungsplan,  
Drittmittelverwaltung

- Janet Schlickum (-326)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (-311)
- Sherrie-Ann de Sogun-Fischer (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Günay Tuncer (-271)

## Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: [studoffice@khm.de](mailto:studoffice@khm.de)

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10.00 - 13.00 h

Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Freitags 10.00 - 13.00 h nur für Studierende der Kunsthochschule für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.

Eine Anmeldeleiste hängt aus.

■ Claudia Warnecke (-249)

■ Christina Heimann (-119)

## Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

■ Janet Schlickum ([schlickum@khm.de](mailto:schlickum@khm.de))

Vertreterin

■ Stefanie Stallschus ([stallschus@khm.de](mailto:stallschus@khm.de))

Teammitglieder

■ Dr. Karin Harrasser, Dr. des. Anneka Metzger, Echo Ho, Claudia Trekel, Maren Mildner, Heidrun Hertell, Karin Lingnau

Hilfskraft

■ Irina Decker Stefan

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Email: [gleichstellen@khm.de](mailto:gleichstellen@khm.de)

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 0.25

[www.gleichstellen.de](http://www.gleichstellen.de)

## Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

### Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

Email: [stupa@khm.de](mailto:stupa@khm.de) (erreicht alle Mitglieder)

### Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums.

Der AStA trifft sich etwa vierzehntäglich, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!), Email: [asta@khm.de](mailto:asta@khm.de) bzw. [asta-versicherung@khm.de](mailto:asta-versicherung@khm.de), Internet: <http://asta.khm.de>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.

## Geräteausleihe

Filzengraben 18-24

Geräterücknahme

Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h

Geräteausgabe

Montag - Donnerstag, 13.00 - 16.15 h

Freitag, 13.00 - 15.15 h

Reservierung

Montag - Donnerstag, 10.00 - 11.30 h mit Buchungstermin

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

- Harald Haseleu / Christian Turner (-243)
- Geräte- und Materialausgabe (-234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

## Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2010 rund 50.000 Titel. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie 7 AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Tel. 20189-160, Fax 20189-109, e-mail: [bibliothek@khm.de](mailto:bibliothek@khm.de), [www.khm.de](http://www.khm.de)

Öffnungszeiten

- Vorlesungszeit: Mo-Do 10.00 - 18.00 h, Fr 10.00 - 15.00 h
  - Vorlesungsfreie Zeit: Mo-Do 13.00 - 16.30 h, Fr 13.00 - 15.00 h
- Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung, Planung, Organisation: Birgit Trogemann

Stellvertretende Leitung, Systembibliothekarin: Anke Limprecht

Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Katja Nerger

AV-Medien: Andrea Lindner

Auskunft, Benutzung, Ausleihe: Ursula Büchel

## Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32  
Telefon: 20189 180  
Fax: 20189 17  
E-mail: [archiv@khm.de](mailto:archiv@khm.de)

Geöffnet montags und mittwochs jeweils von 10.00 - 13.00 h  
Archivare: Rami Hamze und Verena Maas. Leitung: Ute Dilger

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen sowie 1. und 2. Projekt ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln ([www.khm.de/projektliste](http://www.khm.de/projektliste)) öffentlich zugänglich gemacht.

Studierende und Absolventen können ihre Projekte jederzeit auch online in die Datenbank des Projektarchivs eintragen <http://www.khm.de/online-eintrag/>

Die Projekte werden dann in die Datenbank des Archivs aufgenommen und wenn sie vollständig sind, umgehend auf unserer Webseite veröffentlicht.

## Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Studierende der KHM, ihre Filme und Videos bei Festivals zu bewerben.

Studierende können ihre Film- und Videoproduktionen (nach dem Vordiplom) mit Unterstützung der KHM bei Festivals einreichen, die im monatlichen Newsletter des Festivalbüros empfohlen werden. Die Anmeldungen müssen fristgerecht mit Sichtung-DVD und Informationen zum Projekt und Autor im Regal des Festivalbüros, 1. Etage, Peter-Welter-Platz 2, links, hinterlegt werden.

Voraussetzung hierfür ist die vollständige Anmeldung des Projekts im Projektarchiv der KHM, sowie eine unterschriebene Selbsterklärung, dass alle Rechte Dritter an der Produktion für eine Veröffentlichung der Arbeit eingeholt wurden.

Im Wintersemester finden drei Einführungsveranstaltungen zur Arbeit des Festivalbüros statt: am Montag, 25. Oktober, 29. November und 17. Januar, jeweils 17.00 h, Treffpunkt am Festivalregal.

Das Festivalbüro wird von Ute Dilger geleitet (Sprechstunde täglich von 12.00 - 13.00 h) und von den Hilfskräften Sonja Hofmann (Versand der Einreichungen) und Oliver Filser (Disposition und Versand Vorführkopien) unterstützt.

## Ausstellungsbüro

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Zentral ist dabei die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum ‚glasmoog‘ (Filzengraben 2a) und die Betreuung von regelmäßigen Veranstaltungen, wie u.a. der Jahresausstellung, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie externen institutionellen Anfragen. Außerdem werden Studierende der KHM bei eigenen Ausstellungsvorhaben in konzeptioneller wie organisatorischer Hinsicht beraten.

‚glasmoog‘ wurde im Februar 2009 eröffnet. Gezeigt werden programmatische zeitgenössische und historische künstlerische Positionen internationaler Künstler/innen sowie Ausstellungen von Studierenden und Künstler/innen, die an der KHM studiert haben. Als weitere Ausstellungsfläche steht Studierenden das Studiofoyer zur Verfügung. Für beide Ausstellungsräume können sich Studierende mit Projektvorschlägen bewerben. Details unter [www.khm.de/glasmoog](http://www.khm.de/glasmoog).

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (-213, [heike.ander@khm.de](mailto:heike.ander@khm.de)). Sprechzeiten nach Vereinbarung.

## Kölner Studentenwerk

Servicehaus, Universitätsstr. 16, 50937 Köln, Zentrale: Tel. 0221-94265-0, [info@kstw.de](mailto:info@kstw.de), [www.kstw.de](http://www.kstw.de)  
Geschäftsführer: Dr. Peter Schink

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung und Anträge für Studentenwohnheime, BAföG, Waschkarten, Mo–Do 9.00 - 16.00 h, Fr 9.00 - 14.00 h, Tel. 94265-201 oder -202, [infopoint@kstw.de](mailto:infopoint@kstw.de)

Studentisches Wohnen im Servicehaus: 86 Wohnheime mit 4.600 preiswerten Wohnheimplätzen, Bewerbung online und im Servicehaus, Mo-Fr von 9.00 - 12.00 h, Tel. 94265-218 bis -222, [wohnen@kstw.de](mailto:wohnen@kstw.de)

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung von KfW-Studienkrediten, Studienabschlussdarlehen der Daka, Beratung zu Studienbeitragsdarlehen der NRW-Bank im Servicehaus, Di-Do von 9.00 - 12.30 h, Tel. 94265-0, [bafog@kstw.de](mailto:bafog@kstw.de), [www.bafog-forum.de](http://www.bafog-forum.de)

Cafeteria: Filzengraben 2-4,50676 Köln, Öffnungszeiten im Semester Mo - Fr 11.30 - 15.00 h, in der vorlesungsfreien Zeit geschlossen

Psycho-Soziale Beratung mit Schreibzentrum: Luxemburger Straße 181-183, 50939 Köln, Terminvereinbarung im Sekretariat Mo - Do 9.00 - 12.00 h und 13.00 - 16.30 h, Fr 8.30 - 14.00 h Tel. 0221-168815-0, Fax 0221-168815-13, [psb-sekretariat@kstw.de](mailto:psb-sekretariat@kstw.de)

Kultur/Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer Studierender, Termine etc., Tel. 94265-327, [ki@kstw.de](mailto:ki@kstw.de)

**Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien  
Köln e.V.**

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

**Herausgeber:**

Kunsthochschule für Medien Köln  
Peter-Welter-Platz 2

50676 Köln

0221-20189 - 0

Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119

[www.khm.de](http://www.khm.de)

Redaktion: Andreas Altenhoff

Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie

Grafiken: Henrich / Altenhoff / Wellie

Gesamtherstellung: Luthe Druck und Medienservice

Köln, August 2010

**Legende zum Lageplan:**

<b>Aula</b>	<b>1</b>
<b>Cafeteria</b>	
<b>Nachbearbeitungsplätze, Compositing</b>	
<b>Abteilung Technik</b>	
<b>Computerseminarraum , Multimedialab</b>	
<b>Tonstudio</b>	
<b>Studio</b>	
<b>Ausstellungsraum „glasmoog“</b>	<b>2</b>
<b>Ateliers Kunst 1-4</b>	
<b>Film- und Videostudio A</b>	<b>3</b>
<b>Bibliothek/Mediathek</b>	
<b>Studiensekretariat</b>	<b>4</b>
<b>Rektorat, Kanzler, Anmeldung</b>	
<b>Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv</b>	
<b>Gleichstellungsbüro</b>	
<b>Presse/Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten</b>	
<b>Bereich Film</b>	
<b>Seminarräume 0.18, 4.4</b>	
<b>MinusEins Experimentallabor</b>	
<b>Haustechnik, Klanglabor</b>	<b>5</b>
<b>Bereich Kunst und Wissenschaft</b>	
<b>Seminarräume 1.04 und 2.04</b>	
<b>Studio für visuelle Spezialeffekte</b>	
<b>Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen</b>	
<b>Informatiklabor 3</b>	
<b>Werkstatt</b>	
<b>Seminarräume 0.18, 0.19</b>	<b>6</b>
<b>Geräteausleihe</b>	
<b>Abteilung Kamera</b>	
<b>Film- und Videostudio B</b>	
<b>Modellbauwerkstatt</b>	
<b>Labor Medialer Raum</b>	
<b>Fotografiestudio und -labor</b>	<b>7</b>
<b>Digitale Bildbearbeitung</b>	
<b>Atelier/Transmedialer Raum</b>	